

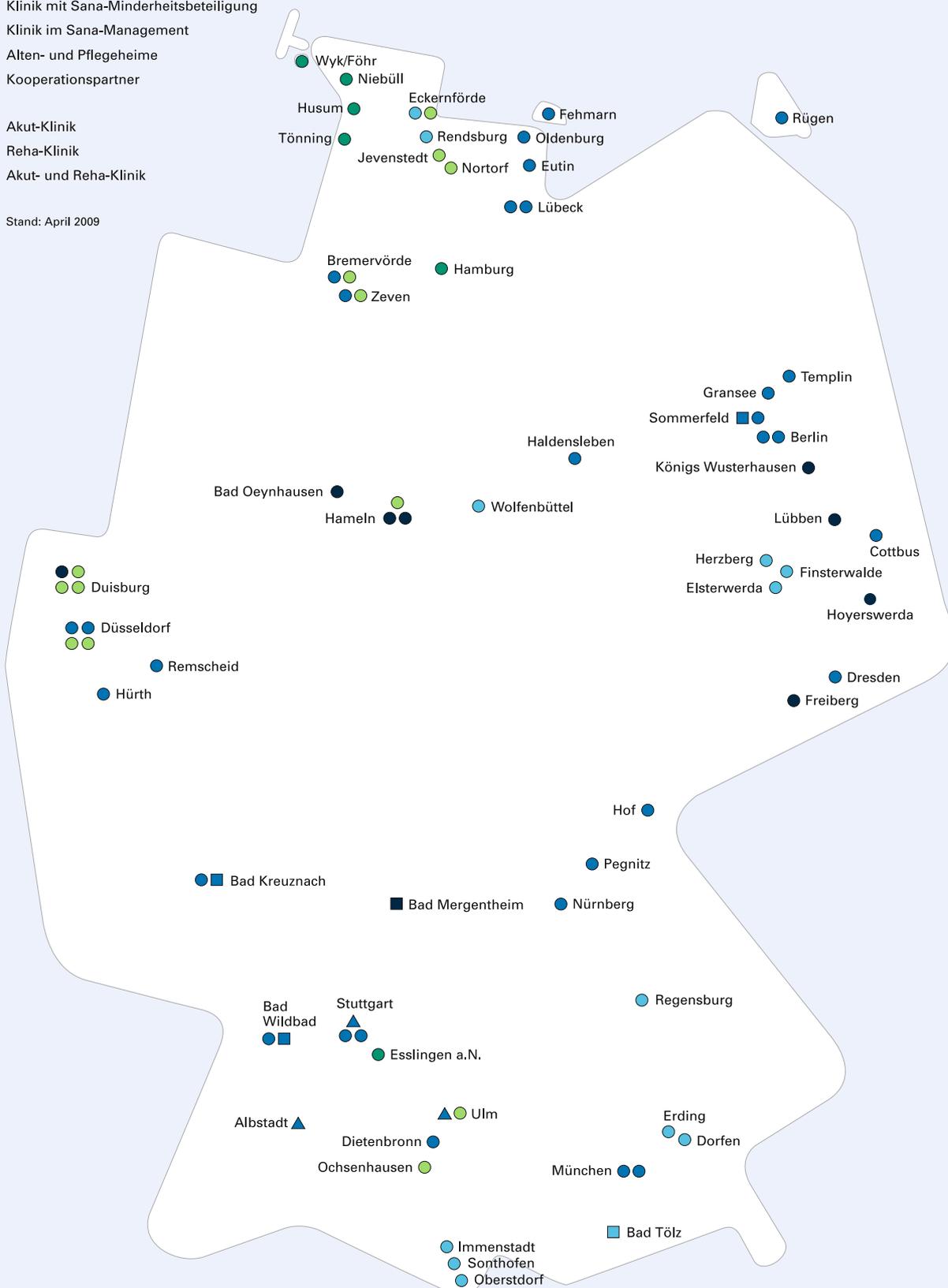
Sana-Krankenhaus Hürth

Qualitätsbericht 2008

Sana Einrichtungen in Deutschland

- ■ ▲ Klinik in Sana-Trägerschaft
- ■ ▲ Klinik mit Sana-Minderheitsbeteiligung
- ■ ▲ Klinik im Sana-Management
- ■ ▲ Alten- und Pflegeheime
- ■ ▲ Kooperationspartner
- Akut-Klinik
- Reha-Klinik
- △ Akut- und Reha-Klinik

Stand: April 2009



Qualitätsbericht 2008

Sana-Krankenhaus Hürth

INHALTSVERZEICHNIS



4	INHALTSVERZEICHNIS
6	MISSION UND VISION Leitbild der Sana Kliniken
8	SANA ETHIK-STATUT Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten haben Vorrang vor allem Anderen
10	GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG Engagiert für vorbildliche Kliniken
12	EDITORIAL DER KLINIK Qualität im Dialog mit Patienten und niedergelassenen Ärzten
15	SANA-KRANKENHAUS HÜRTH Kompetente Versorgung in Wohnortnähe
18	HOHE KOMPETENZ WURDE ANERKANNT: Ermächtigung zur Ausbildung von Kardiologen und Gastroenterologen
20	QUALITÄTSMANAGEMENT Qualität mit Auszeichnung: Unsere Klinik ist KTQ-zertifiziert
22	KUNDENZUFRIEDENHEIT: EINWEISER Gute Noten von niedergelassenen Ärzten
24	KUNDENZUFRIEDENHEIT: PATIENTEN So beurteilen Patienten unsere Klinik
28	RISIKOMANAGEMENT Patientensicherheit vorausschauend planen

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

- 31** TEIL A
 Struktur- und Leistungsdaten des
 Krankenhauses

- 40** TEIL B
 Struktur- und Leistungsdaten
 der Organisationseinheiten/
 Fachabteilungen

- 41** B-1
 Innere Medizin

- 53** B-2
 Allgemeine Chirurgie

- 65** TEIL C
 Qualitätssicherung

- 67** TEIL D
 Qualitätsmanagement

MISSION UND VISION

Leitbild der Sana Kliniken

Unsere Mission Wir als Sana haben unsere Krankenhäuser in einem Verbund vereint. So können wir erfolgreicher unsere Häuser führen und besser die Ansprüche unserer Patienten und Kunden erfüllen. Das ist unsere Überzeugung. Wir sind ein Tochterunternehmen der führenden deutschen privaten Krankenversicherer und unterstützen deren sozial- und gesundheitspolitischen Ziele. Wir wollen für andere ein Vorbild sein und zeigen, dass medizinische und pflegerische Höchstleistungen mit wirtschaftlicher Betriebsführung vereinbar sind. Unseren Erfolg bauen wir langfristig auf mit den eigenen Krankenhäusern, unseren Dienstleistungstöchtern und mit Managementverträgen.

Unsere Vision Unser Kerngeschäft ist der Betrieb von Akutkrankenhäusern. Hier beanspruchen wir die Führungsrolle. Unsere Aktivitäten, Prozesse und Strukturen sind darauf ausgerichtet, unsere Leistungen fortlaufend zu verbessern. Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter. Wir erwarten von jedem einzelnen – insbesondere von unseren Führungskräften – die Umsetzung unserer Unternehmenswerte. Wir sagen, was wir tun, und wir tun, was wir sagen. Bei uns geht Qualität vor Unternehmensgröße, auch wenn wir weiterhin wachsen wollen. Für diese Ziele arbeiten Medizin, Pflege und Management Hand in Hand.

Unternehmenswert Respekt Wir begegnen allen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit, ganz gleich, ob sie unsere Patienten, Kunden, Mitarbeiter oder Partner sind.

Unternehmenswert Fortschritt Unsere wichtigsten Dienstleistungen sind Diagnostik, Therapie, Pflege und Krankenhausmanagement. Wir tun alles, um sie zum Wohle unserer Patienten jederzeit auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik wirtschaftlich erbringen zu können. Dafür müssen wir uns stetig weiter entwickeln und unsere Prozesse in allen Bereichen optimieren.

Unternehmenswert Motivation Wir wissen, dass nur motivierte Mitarbeiter exzellente Leistungen erbringen können. Deshalb fördern wir die Weiterbildung und übertragen jedem Mitarbeiter möglichst viel Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Unsere Führungskräfte werden als Repräsentanten des ganzen Unternehmens wahrgenommen und sind sich dessen bewusst.

Unternehmenswert Wissenstransfer Unser Verbund fördert einen vertrauensvollen Austausch von Wissen und Erfahrungen. Gegenseitige Beratung und Information machen unseren Erfolg wiederholbar und helfen, Fehler zu vermeiden. Offene Kommunikation ermöglicht uns einen transparenten Wissenstransfer.

Unternehmenswert Ergebnisorientierung Wir setzen uns Ziele und messen deren Ergebnisse. Diese vergleichen wir mit denen von Partnern innerhalb und außerhalb des Verbundes. Somit lernen wir fortlaufend und nutzen die Erkenntnisse für Verbesserungen. Unsere Kooperationen führen zu Synergieeffekten, besonders im Verbund.

Unternehmenswert Wirtschaftlichkeit Nur wirtschaftlich geführte Krankenhäuser, Pflege- und Reha-Einrichtungen sowie Dienstleistungstöchter können eine qualifizierte Patientenversorgung bieten. Jede unserer Einrichtungen hat daran einen positiven Anteil und trägt so auch zu einer angemessenen Rendite des Gesellschafterkapitals bei.

Unternehmenswert Kommunikation Wir betreiben eine offene und systematische Informationspolitik. Dadurch lassen wir unser Umfeld und unsere Mitarbeiter am Erfolg des ganzen Unternehmens teilhaben.

Unternehmenswert Ressourcen Unsere Arbeit erfordert sehr viel Material und Energie. Durch rationales Handeln vermeiden wir Verschwendung und unnötigen Verbrauch an Ressourcen. Dies kommt auch unserer Umwelt zugute. Wo immer möglich, erarbeiten und aktualisieren wir dafür sinnvolle Standards und wenden diese an.

SANA ETHIK - STATUT

Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten haben Vorrang vor allem Anderen

Wir tun alles, um einem Patienten die Wahrnehmung seiner Eigenverantwortlichkeit und Souveränität zu ermöglichen. Dafür informieren wir ihn ausführlich und verständlich und respektieren seinen Willen und seine Entscheidungen. Es ist uns wichtig, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und aktiv zu fördern. Unser Handeln soll stets dem Wohl des Patienten dienen und ihm nicht schaden. Dabei haben auch wir das Recht bzw. die rechtliche oder ethische Pflicht, nicht jede vom Patienten gewünschte Leistung auszuführen. Wir betrachten unsere Patienten eingebettet in ihre sozialen Zusammenhänge. Soweit es dem Patienten ein Anliegen ist, beziehen wir seine Familie oder andere ihm nahestehende Menschen ein. Für den Fall, dass ein Patient selbst seine Entscheidung nicht treffen und formulieren kann, beachten wir seine zuvor getroffenen Verfügungen, z.B. in Form einer Patientenverfügung oder schriftliche oder mündliche Erklärungen. Auch das Wissen der Familie oder anderer nahe stehender Menschen ist dabei zu Rate zu ziehen. In Fällen, in denen der mutmaßliche Wille des Patienten nicht in Erfahrung gebracht werden kann, entscheiden wir uns für die Bewahrung des Lebens.

Wir sorgen für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten

In unseren Überlegungen und Entscheidungen bemühen wir uns um Gerechtigkeit und machen unsere Argumente im therapeutischen Team nachvollziehbar und transparent. Dabei ist uns bewusst, dass vollkommene Verteilungsgerechtigkeit nicht immer erreicht werden kann. Wir setzen uns aktiv für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten, unabhängig von Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter und sexueller Identität ein. Wir respektieren die kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Denkweisen unserer Patienten und beachten sie, soweit sie mit unseren ethischen und rechtlichen Grundsätzen vereinbar sind. Neues Leben begrüßen wir freudig und achtsam. Wir unterstützen die Eltern bei ihren ersten Schritten in der neuen Rolle. In enger Absprache mit den Eltern treffen wir Entscheidungen über das Therapiemaß bei Kindern, die krank, behindert oder wesentlich zu früh geboren werden. Wird ein Kind tot geboren oder verstirbt in unserer Einrichtung, geben wir der Trauer der Eltern Raum und unterstützen sie bei der Bewältigung des Verlustes.

Die aufmerksame, individuelle Begleitung unserer Patienten verstehen wir als unsere Aufgabe

In schwierigen Situationen lassen wir unsere Patienten und die ihnen nahestehenden Menschen nicht allein. Persönliche Nähe ist dabei ein wichtiges Element. Emotionale Probleme unserer Patienten nehmen wir wahr und reagieren darauf sorgsam. Der Ausnahmesituation unserer Patienten sind wir uns bewusst. Auf die Wahrung ihrer Persönlichkeitssphäre achten wir. Um den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen informieren wir unsere Patienten fortlaufend und erklären ihnen die geplanten Maßnahmen, deren Ergebnis und ihren Zustand. Zu den Auswirkungen auf ihre künftigen Lebensumstände beraten wir sie individuell.

Wahrheit hat im Umgang mit dem Patienten Vorrang

Wir bemühen uns intensiv darum zu erkennen, in welchem Ausmaß der Patient sich aktuell mit seiner Situation auseinandersetzen möchte. Dabei beachten wir den Zustand des Patienten und sein Recht auf Nichtwissen.

Schmerzbehandlung ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt von Würde und Selbstbestimmung

Unter Berücksichtigung des individuellen Schmerzempfindens des Patienten versuchen wir, unnötige und ungewollte Schmerzen zu lindern. Aktiv unterstützen wir unsere Patienten im Umgang mit ihren Schmerzen. Unsere Therapie beruht auf einer Balance zwischen seinen Wünschen und unserem Wissen. Auch andere unangenehme Begleitscheinungen von Erkrankungen und Behandlungen wie Übelkeit und Luftnot versuchen wir zu vermeiden. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung ihrer Würde, zur Stärkung ihres durch Krankheit oft ohnehin eingeschränkten Selbstwertgefühls und ihrer Autonomie.

Eine sorgfältige Festlegung der Therapieziele gewinnt am möglichen Ende des Lebens eine besondere Bedeutung

Der Übergang zwischen komplizierten Krankheitsverläufen und beginnender Sterbesituation stellt sich oft unklar dar. Den daraus resultierenden Konflikten stellen wir uns aktiv. Die Unabsehbarkeit der Krankheitsverläufe verlangt eine fortlaufende Überprüfung einmal getroffener Entscheidungen im Rahmen festgelegter Strukturen. Ergebnis des jeweiligen Diskussionsprozesses ist eine klare, dokumentierte Entscheidung, die in einem angemessenen Rahmen getroffen wird. In diese Entscheidung fließen die Empfindungen, Erfahrungen und das Wissen des therapeutischen Teams und bei Bedarf ethisch besonders geschulter weiterer Mitarbeiter ein. Dabei bemühen wir uns um einen Konsens aller Beteiligten.

Sterbebegleitung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit

Sterbenden Patienten und ihnen nahe stehenden Menschen gestalten wir eine würdevolle, auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Situation. Dabei respektieren wir Wünsche, die sich aus Lebensumständen, Konfession, Spiritualität, kulturellen Gewohnheiten und dem Wunsch nach menschlicher Nähe und Distanz ergeben.

Mit dem Körper des verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um

Entsprechend den Regeln der verschiedenen Kulturkreise ermöglichen wir einen würdevollen Abschied von verstorbenen Patienten. Dazu gehört das zeitnahe Führen eines Abschlussgesprächs mit den Angehörigen und nahen Menschen. Mit dem Körper des verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um. In Abwägung zwischen dem fachlichen Interesse an einer Bestätigung der Diagnose und Therapiewirksamkeit und dem Wunsch nach einem unversehrten Leichnam empfehlen wir – wo angemessen – den Angehörigen die Einwilligung in eine Obduktion. Organspende befürworten wir. Bei der individuellen Entscheidung zur Organentnahme beachten und respektieren wir den explizit geäußerten oder mutmaßlichen Willen des Patienten oder seiner Familie bzw. ihm nahestehender Menschen.

GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG

Engagiert für vorbildliche Kliniken



Dr. Michael Philippi

Die moderne Medizin hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Bei vielen Erkrankungen können heute mit schonenden Verfahren hervorragende Heilungserfolge erzielt werden. Oft können Patienten deutlich früher wieder aus der Klinik nach Hause. Und es gelingt immer besser, durch medizinische Behandlungen die Lebensqualität zu erhalten - auch bei Menschen in immer höherem Alter.

Insgesamt besitzt die Gesundheitsversorgung in Deutschland also ein sehr hohes Qualitätsniveau. Dennoch lohnt es sich, die Frage nach der Qualität immer wieder zu stellen. Denn nur durch eine konsequente Qualitätspolitik, die sich um kontinuierliche Verbesserungen bemüht, können wir diesen Status erhalten. Die Sana Kliniken sind dabei eine der treibenden Kräfte. Durch die Orientierung an ehrgeizigen Qualitätszielen setzen wir Maßstäbe, die als Ansporn im Wettbewerb der Kliniken auch Wirkung auf andere zeigen.

So haben sich unsere Kliniken im Jahr 2008 erfolgreich der KTQ-Zertifizierung unterzogen. Damit ist die Qualität unserer Leistungen durch neutrale Prüfer unter die Lupe genommen und bestätigt worden. Wie zufrieden unsere Hauptansprechpartner, also Patienten und einweisende Ärzte, mit unserer Arbeit sind, ermitteln wir außerdem regelmäßig durch schriftliche Befragungen. Auch deren Ergebnisse bestätigen uns in unserem Qualitäts-Kurs. Und als ein Unternehmen, das die Privaten Krankenversicherungen als Eigner hat, engagieren wir uns in besonderer Weise für eine vorbildhafte Servicekultur und einen hohen Komfortstandard in unseren Kliniken. All dies zusammen macht die besondere Qualität aus, für die Sana heute steht.

Mit dem Qualitätsbericht 2008, der Ihnen hier vorliegt, möchten wir sowohl für Experten als auch für Laien transparent machen, wie Qualität in unseren Kliniken realisiert wird. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



Dr. Michael Philippi
Vorstandsvorsitzender

EDITORIAL DER KLINIK

Qualität im Dialog mit Patienten und niedergelassenen Ärzten



Ulrike Hoberg
Geschäftsführerin



Dr. med. Rainer Trapp
Geschäftsführer und
Ärztlicher Direktor



Seung-Yun Strusch
Pflegedienstleiterin

Liebe Leserin, lieber Leser,

bereits zum dritten Mal stellt unsere Klinik den vom Gesetzgeber vorgesehenen umfassenden Qualitätsbericht vor. So finden Sie auf den folgenden Seiten zahlreiche Informationen, die Ihnen helfen sollen, das richtige Krankenhaus für Ihre individuellen Bedürfnisse auszuwählen. In der Vergangenheit ist viel über die Sinnhaftigkeit dieser stark formalisierten und auf Fachinformationen fokussierten Berichte diskutiert worden. Daher gehen wir mit unserem Informationsangebot deutlich über den geforderten Rahmen hinaus, um auch dem Laien ein verständliches Bild von der Arbeit unserer Klinik zu zeichnen. Durch ein übersichtliches Kurzprofil und redaktionelle Beiträge, die wir dem Zahlenteil voranstellen, können Sie sich leicht über die wichtigsten Kennzahlen und besondere qualitätsrelevante Maßnahmen unserer Klinik informieren.

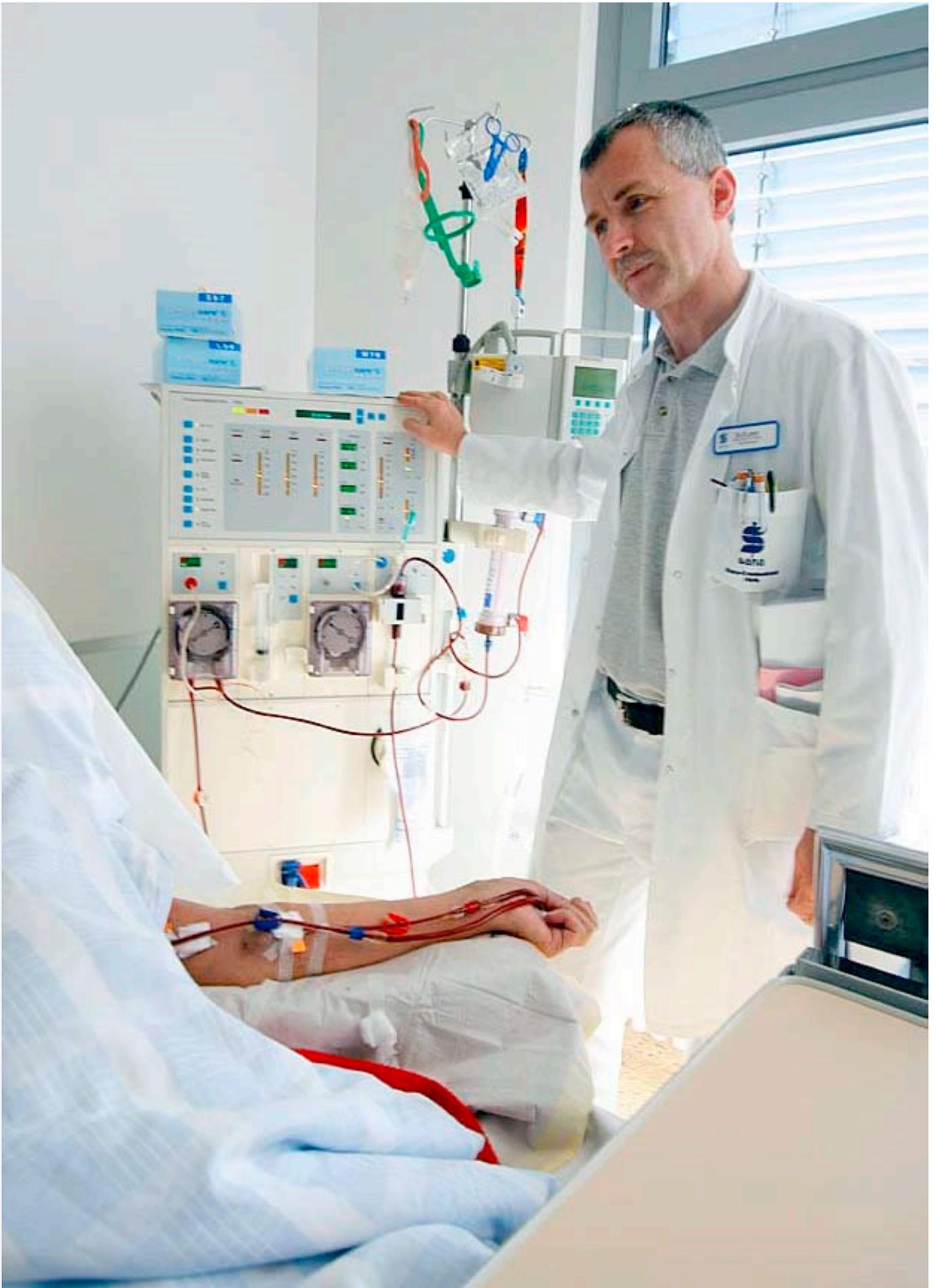
Von unabhängiger Stelle wurde unserer Klinik ein hohes Qualitätsniveau bescheinigt. Im Jahr 2008 hat die Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen, KTQ, unser Qualitätsmanagement erfolgreich einer Prüfung unterzogen. Wir sind stolz auf das KTQ-Zertifikat, für das sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Haus mit großem Engagement eingesetzt haben.

Im Rahmen der Zertifizierung wurde der Bereich „Sicherheit im Krankenhaus“ besonders hervorgehoben, in dem das Sana-Krankenhaus Hürth besonders gute Werte erreichte. Dies bestätigte auch das Re-Audit der Risikoanalyse in den klinischen Bereichen. Die Begutachtung durch ein externes Institut zeigte ein sehr positives Ergebnis für unser Haus. Darüber hinaus wurde 2008 die Endoskopieabteilung zusätzlich durch den TÜV Nord zertifiziert.

Qualität ist letztlich, was den Patienten nützt. Daher freuen wir uns über Rückmeldungen, die wir von Patienten und einweisenden Ärzten erhalten – sei es als Unterstützung für neue Leistungsangebote, aber auch als Kritik, wenn unsere Bemühung um Qualität aus externer Sicht Defizite aufweist. In diesem Sinne möchten wir diesen Bericht auch als Einladung verstehen zum Dialog, um gemeinsam mit Patienten, Angehörigen und niedergelassenen Ärzten das Qualitätsprofil unserer Klinik weiter zu verbessern.

Mit den besten Wünschen aus dem Sana-Krankenhaus Hürth,

Ulrike Hoberg
Dr. med. Rainer Trapp



SANA-KRANKENHAUS HÜRTH

Kompetente Versorgung in Wohnortnähe

Das Sana-Krankenhaus Hürth erbringt eine gehobene Grund- und Regelversorgung für die Hürther Bevölkerung. Daneben wurden in den vergangenen Jahren Schwerpunkte entwickelt:

Das Sana-Krankenhaus Hürth hat seinen Schwerpunkt zum einen in der Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen und Tumoren des Magen-Darmtraktes. Jährlich werden ca. 4.000 Endoskopien, einschließlich der interventionellen Therapien, überwiegend ambulant erbracht. Dabei ist die gastroenterologische Abteilung mit über 2.000 Magenspiegelungen, über 1.400 Darmspiegelungen, über 150 Spiegelungen der Lunge und der Bronchien und über 150 Untersuchungen am Gallengangssystem und der Bauchspeicheldrüse eine der größten endoskopischen Abteilungen in der Region.

Durch die große Erfahrung können wir auch schwierige Behandlungsmethoden, wie die Laserbehandlung von Tumoren, das Einsetzen von Prothesen und Stents in die Speiseröhre oder in den Gallengang, die Blutstillung bei akuten Magen-Darmblutungen, sowie die Entfernung auch sehr großer Polypen und Tumoren aus dem Magen-Darmtrakt durchführen. Bei all diesen Untersuchungen bemühen wir uns für die Patientinnen und Patienten möglichst schonende und schmerzlose Verfahren anzuwenden. Als neue diagnostische Methoden im Rahmen der Gastroenterologie wird zusätzlich die Manometrie des Magen-/Darmtraktes und die Langzeit-pH-Metrie zur Erfassung von Refluxerkrankungen durchgeführt.

Darüber hinaus wird, als besonders patientenschonendes Verfahren die Kapselendoskopie mittels einer verschluckbaren Minikamera für den gesamten Darmtrakt einschließlich Dickdarm angewendet.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie kardialer Erkrankungen, insbesondere der sehr häufigen koronaren Herzkrankheit aber auch der Herzmuskelerkrankungen und der Herzklappenfehler, sowie der damit oftmals verbundenen Herzrhythmusstörungen.

Aufgrund der apparativen und personellen Ausstattung der internistischen Abteilung ist eine vollständige, erforderlichenfalls auch invasive Abklärung der meisten kardiologischen Krankheitsbilder möglich.

Therapeutisch verfügt das Sana-Krankenhaus Hürth über langjährige Erfahrungen in der Ballonkatheterbehandlung der Herzkranzgefäße mit Implantation von Metallstents. Herzrhythmusstörungen können nach eingehender Diagnostik sowohl medikamentös als auch ggf. mit Herzschrittmachern (1- und 2 Kammersysteme) oder Defibrillatoren, adäquat behandelt werden.

Dank einer seit fast 10 Jahren erfolgreichen, engen Kooperation mit der Kardiologischen Praxis Dres. Diefenbach, Hurtado, Henning und Pütz in der Nachbarstadt Brühl ist es möglich den Patienten aus dem großen Einzugsgebiet nach medizinischen und sozialen Aspekten differenziert eine individuell angepasste, ambulante oder stationäre Versorgung ohne die üblichen Schnittstellenprobleme anzubieten. Deshalb wird die Herzkatheterdiagnostik bei mobilen Patienten überwiegend ambulant durchgeführt.

Ein Schwerpunkt in der chirurgischen Abteilung liegt in der Viszeralchirurgie, d.h. der großen Eingriffe des Magens, des Dünn- und Dickdarms und des Enddarms bei Tumoren und entzündlichen Erkrankungen, der endokrinen Chirurgie an der Schilddrüse unter Monitoring des Stimmbandnervs, der Chirurgie der Haut- und Weichteiltumoren, der Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsen-Chirurgie, der Kunstnetzimplantation bei Leisten- und Narbenbrüchen (Titannetze), der Rekonstruktion von Bauchwanddefekten und thoraxchirurgischen Eingriffen bei Vereiterung der Brusthöhle (Pleuroempyem) und Pneumothorax. Es werden alle gängigen minimalinvasiven Operationsverfahren im Bauchraum (Schlüsselloch-Chirurgie) angeboten.

Ein weiterer Schwerpunkt der chirurgischen Abteilung liegt in der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, wie Frakturversorgung, Korrekturoperationen angeborener und erworbener Fehlstellungen, Hand- und Fußchirurgie, Hautplastiken bei Basaliomen und Liegegeschwüren und der Dermatochirurgie.

Zur Vervollständigung des unfallchirurgischen Spektrums ist für den Jahreswechsel 2009 die Etablierung auch modernster Verfahren des Gelenkersatzes an Knie und Hüfte geplant. Insbesondere auch der Wechsel gelockerter oder verschlissener künstlicher Gelenke durch ein zweites Gelenk als medizinische spezielle Herausforderung soll in Zukunft am Sana-Krankenhaus regelmäßig angeboten werden.

Das Sana-Krankenhaus Hürth nimmt an der Notfallversorgung der Stadt Hürth teil (ca. 2.300 Einsätze/Jahr). Die Assistenzärztinnen und -ärzte des Hauses besetzen im Auftrag der Stadt Hürth den Rettungswagen. Außerdem hält das Sana-Krankenhaus Hürth 24 Stunden eine Ambulanz für internistische und chirurgische Notfälle vor. Die chirurgische Abteilung bietet darüber hinaus eine Ambulanz für Berufsunfälle für die Berufsgenossenschaften an (D-Arzt-Verfahren).

Die Abteilung für Anästhesiologie und Schmerzbehandlung kümmert sich vorrangig um die anästhesiologische Betreuung der Patientinnen und Patienten während einer OP und überwacht diese nach dem Eingriff im Aufwachraum und auf der modernen Intensivstation. Es werden alle modernen, allgemeinen und regionalen Narkoseverfahren durchgeführt. Auf eine ausgezeichnete schmerztherapeutische Versorgung unserer Patientinnen und Patienten wird besonders Wert gelegt. Dazu gehört auch die Kombination von Allgemein- oder Regionalanästhesie mit einer speziellen Nervenblockade die zu postope-



rativer Schmerzfreiheit führt. Die Anlagen von periduralen, axiliären und femoralen Kathetern gehören genauso zu den gängigen Verfahren der Schmerztherapie wie die patientengesteuerte Analgesie in Form einer PCA oder PCEA.

Für das Jahr 2009 ist die Durchführung einer groß angelegten Neubau- und Sanierungsmaßnahme vorgesehen, mit Aufstockung des Haupttraktes um eine Etage und Komplettsanierung der Krankenzimmer, Nasszellen und den gesamten Sanitäreinrichtungen.

Dadurch wird eine komfortable Unterbringung aller Patienten ermöglicht und ein modernes und prozessorientiertes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen.

Die Geschäftsführung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sana Krankenhauses Hürth legen großen Wert auf eine qualitativ hochwertige und zugleich individuelle Betreuung ihrer Patienten. Dies lässt sich in einer kleineren Klinik eher realisieren als in einem großen Klinikum.

Anästhesiologische Abteilung

Auch herzkranken Dialysepatienten können, unter Fortsetzung der regelmäßigen Dialysebehandlung, in unserer Abteilung diagnostisch und therapeutisch umfassend versorgt werden. Herzschrittmacherimplantationen erfolgen, wenn möglich, seit Jahren ebenfalls ambulant.

Zudem besteht mit der Kardiologischen Praxis eine enge Kooperation in der Versorgung kardiologischer Notfallpatienten mit akutem Koronarsyndrom, die ohne zeitliche Verzögerung eine zeitgemäße Sofortbehandlung erhalten können.

Aufgrund der hohen Zahl der seit über 15 Jahren implantierten Herzschrittmacher verfügt das Sana-Krankenhaus Hürth über große Erfahrung, auch in der langfristigen Nachsorge von Patienten mit unterschiedlichsten Herzschrittmacherarten.

Für hochgefährdete Patienten nach einer Reanimation oder bei Herzflimmern wird die Implantation von Defibrillatoren zur Vermeidung eines Herztodes durchgeführt.

Ein zunehmender Schwerpunkt der Abteilung ist die intensivmedizinische Versorgung Schwerstkranker. Durch die gestiegene Anzahl von Notarzteinsätzen mit einer erhöhten Anforderung an intensivmedizinische Kapazitäten wurde die Intensivstation räumlich und personell angepasst, so dass insbesondere auch Patienten mit Langzeitbeatmung, akuten und schwersten kardialen Komplikationen und Erkrankungen von Patienten mit Nierenversagen und Nierenersatztherapie auf unserer Intensivstation optimal versorgt werden können.



HOHE KOMPETENZ WURDE ANERKANNT:

Ermächtigung zur Ausbildung von Kardiologen und Gastroenterologen

Obwohl das Sana-Krankenhaus Hürth keine ausgewiesenen Fachabteilungen für Kardiologie und Gastroenterologie vorhält, wurde aufgrund der hervorragenden Leistungen die volle Weiterbildungermächtigung zum Facharzt durch die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein im Jahre 2007 erteilt. Die Ermächtigung zur vollen Weiterbildung wird ein bisschen auch als Auszeichnung gesehen, stellt sie das Haus der Grund- und Regelversorgung doch in diesen Bereichen auf eine Stufe mit großen Krankenhäusern.

In den letzten Jahren konnte das diagnostische und therapeutische Spektrum des Sana-Krankenhauses Hürth auf ein hohes medizinisches Niveau gehoben werden, so dass eine umfassende Weiterbildung für Nachwuchsärzte möglich wurde. Im Bereich der Gastroenterologie, vertreten durch den Chefarzt Dr. med. Rainer Trapp und die gastroenterologischen Oberärzte Dr. med. Andreas Krautkrämer und Alexander Balsam wurde das diagnostische Spektrum nochmals erweitert.

Neben den bereits seit vielen Jahren in hoher Zahl durchgeführten endoskopischen Untersuchungen am Magen- und Darmtrakt, den Gallenwegen, der Bauchspeicheldrüse und den Bronchien mit allen interventionellen Verfahren wie der Lasertherapie, der Implantation von Metallstents, der Tumor- und Polypabtragung und der Entfernung von Gallengangsteinen, konnte zusätzlich noch die Funktionsdiagnostik im Magen- und Darmtrakt mittels Manometrie und pH-Metrie ergänzt werden.

Ein besonderes Highlight ist die Einführung der Kapselendoskopie, d.h. durch Verschlucken einer Minikamera können bisher nicht zugängliche Abschnitte des Dünndarmbereiches zuverlässig untersucht werden. Ergänzend dazu kann bei Patienten, bei denen die Durchführung einer



Koloskopie nicht möglich ist, durch die sogenannte Dickdarmkapsel der gesamte Dickdarm mittels Kamera inspiert werden. Diese moderne Untersuchungsmethode hat sich inzwischen schon im Einsatz bei vielen Patienten bewährt, so dass hier bereits eine hohe Erfahrung vorliegt.

Im Bereich der kardiologischen Weiterbildung, vertreten durch den Oberarzt Dr. med. Rainer Jaax, konnte in den letzten Jahren die ärztliche und apparative Versorgung der Patienten weiter optimiert werden. Auch durch die Zusammenarbeit mit der kardiologischen Praxis Hurtado, Diefenbach, Henning u. Pütz in Brühl und Bergheim, wurde die Zahl der diagnostischen und therapeutischen Herzkatheteruntersuchungen kontinuierlich gesteigert.

So ist es heute möglich, einen großen Teil der Patienten aus Hürth und den angrenzenden Bereichen des Rhein-Erft-Kreises auch im Notfall zeitnah und mit allen therapeutischen Möglichkeiten zu versorgen wie z.B. bei akutem Herzinfarkt, akuter Angina pectoris oder akuten Herzrhythmusstörungen. In Verbindung mit unserer gut ausgestatteten Intensivstation einschließlich Dialysemöglichkeit kann eine komplette Notfallversorgung gewährleistet werden.

Auf dem Gebiet der Herzrhythmusstörungen kann durch die hohe Zahl an Schrittmacher-Implantationen und die seit einigen Jahren zusätzlich durchgeführten Implantationen von Defibrillatoren ebenfalls eine umfassende therapeutische Versorgung gewährleistet werden. Durch das Weiterbildungsangebot für Ärzte an unserem Hause hoffen wir, auch in Zukunft engagierte und qualifizierte ärztliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen zu können und dadurch die Qualität der ärztlichen Versorgung bis hin zum Facharzt-Niveau weiter ausbauen zu können.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualität mit Auszeichnung: Unsere Klinik ist KTQ-zertifiziert

Als Haus im Sana-Verbund hat sich unsere Klinik verpflichtet, höchste Anforderungen an ihr Qualitätsmanagement (QM) zu erfüllen. Daher haben wir ein QM-System nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) eingeführt und uns erfolgreich der unabhängigen Überprüfung und KTQ-Zertifizierung gestellt.

Schon im Jahr 1998 hatte Sana ein Qualitätsmanagement nach EFQM (European Foundation for Quality Management) aufgebaut. Auch dieses Qualitätsmanagementsystem erfüllt den Anspruch des Gesetzgebers an den Nachweis qualitätssichernder Systeme im Krankenhaus. Aber die Ambition des Sana-Verbundes geht weiter: Alle Sana Kliniken sollten die Qualität ihrer Arbeit durch ein auf die besonderen Anforderungen von Krankenhäusern zugeschnittenes System sicherstellen. Daher stand auch für unser Haus im Jahr 2007/2008 die Zertifizierung nach dem KTQ-Modell auf dem Programm.

Mit einem übergreifenden Qualitätssystem spürbare Verbesserungen bewirken

Qualitätsmanagement ist heute vor dem Hintergrund großer Veränderungen im Gesundheitswesen und dem Anspruch optimaler Patientenbehandlung unverzichtbar geworden. Die KTQ-Zertifizierung unseres Hauses schafft sowohl intern, also für die Zusammenarbeit der Berufsgruppen in der Klinik, als auch für unsere Patienten und einweisenden Ärzte Transparenz hinsichtlich unserer gesamten Leistungen und Arbeitsabläufe und beweist ein besonderes Qualitätsbewusstsein.

Das KTQ-Verfahren

KTQ ist ein spezifisches Verfahren zur Zertifizierung von Krankenhäusern, das mit wissenschaftlicher Unterstützung erarbeitet wurde. Das Verfahren basiert auf einer Selbst- und Fremdbewertung des Krankenhauses.

Überprüft werden dabei die Bereiche

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Anders ausgedrückt: Das Krankenhaus hat sein Qualitätsziel nur dann erreicht, wenn die Patienten und Mitarbeiter zufrieden sind, die Sicherheit gewährleistet ist, die Informationen fließen und neben dem betriebswirtschaftlichen Konzept auch ein Qualitätskonzept existiert.

Besonders wichtig ist uns ein hoher Zufriedenheitsgrad von Patienten, Einweisern und Mitarbeitern. Mit unserer kontinuierlichen Arbeit zur gezielten Qualitätsverbesserung wollen wir ihr Vertrauen Tag für Tag verdienen und langfristig sichern. Auch den Kostenträgern gegenüber bedeutet die KTQ-Zertifizierung ein klares Signal, ein Zeichen für Qualität und Transparenz, mit dem die Sana Kliniken Maßstäbe setzen.

Wie läuft eine KTQ-Zertifizierung ab?

Die Selbstbewertung des Krankenhauses und die Fremdbewertung durch Visitoren sind die beiden Kernelemente des Verfahrens. Alle Ebenen der Krankenhausmitarbeiter werden am KTQ-Prozess beteiligt: von den Pflegekräften über das medizinisch-technische Personal bis zu den Ärzten, von der Hauswirtschaft bis zur Verwaltung – es geht nur, wenn alle gemeinsam handeln. In Krankenhäusern, die mit der KTQ-Arbeit beginnen, lässt sich deshalb schnell eine Intensivierung der abteilungs- und berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit feststellen.

Der Erfolg: Zertifikat für drei Jahre

Um das KTQ-Zertifikat zu erhalten, muss ein Krankenhaus mindestens 55 Prozent der theoretisch möglichen KTQ-Punkte in jeder Kategorie erreichen. Vor Einleitung einer Zertifizierung prüfen die Zertifizierungsstellen die eingereichten Selbstbewertungen. Fällt das Ergebnis positiv aus, besucht ein Team von erfahrenen Visitoren (meist ein Arzt, eine Pflegekraft, ein Ökonom) das Haus und prüft, ob die Selbstbewertung mit den realen Regelungen und Abläufen in der Einrichtung übereinstimmt. Die Visitation dauert je nach Größe des Krankenhauses drei bis vier Tage. Anschließend erstellen die Visitoren ihren Visitationsbericht, der gleichzeitig die Grundlage der Zertifizierung ist.

Durch die gemeinsam geleistete Arbeit für Qualität hat unser Haus die unabhängigen Prüfer überzeugt. Der Lohn der Anstrengungen: die Vergabe des Zertifikats durch KTQ. Das Gütesiegel wird zunächst für drei Jahre verliehen, danach steht die Rezertifizierung an.

Qualität dauerhaft sichern

Drei Jahre bis zur Rezertifizierung sind eine lange Zeit. Um die Kontinuität in der Qualitätssicherung und -entwicklung, die durch die KTQ-Zertifizierung in unserer Klinik angestoßen wurde, weiterzuführen und zu etablieren, werden bis zur Rezertifizierung jährliche interne Audits durchgeführt. Dies schafft eine stabile Grundlage, um dauerhaft höchste Qualität für unser Haus zu erzielen.



KUNDENZUFRIEDENHEIT: EINWEISER

Gute Noten von niedergelassenen Ärzten

Die Zufriedenheit der einweisenden Ärzte ist ein guter Gradmesser für die Qualität der medizinischen Leistungen einer Klinik. Daher setzt Sana auf wissenschaftlich abgesicherte, regelmäßige Befragungen, um die Rückmeldungen der Niedergelassenen für die Analyse und Verbesserung der eigenen Arbeit zu nutzen. In der Betrachtung der Zeitreihen, die wir inzwischen auswerten können, werden die positiven Effekte sichtbar, die durch die fachkundigen Impulse unserer ärztlichen Partner initiiert wurden.

Das Einweiserverhalten ist vielschichtig. Nicht ein Grund allein ist für Präferenzen oder Vorbehalte von Ärzten gegenüber Krankenhäusern verantwortlich. Erst das Zusammenspiel vieler Faktoren führt im Urteil der medizinischen Experten zu einem Bild von der Leistungsfähigkeit einer Klinik. Primäre Aufgabe unserer Befragungen ist es daher, detailgenau diejenigen Faktoren zu ermitteln, die das Einweisungsverhalten in der Praxis beeinflussen.

Die Erfahrung aus den vorangegangenen Befragungen zeigt, dass niedergelassene Ärzte die Qualität einzelner Abteilungen sehr differenziert bewerten. Aus diesem Grund wurde den befragten Ärzten die Möglichkeit gegeben, Abteilungen getrennt voneinander zu bewerten. Um die tiefer reichenden Gründe für eine Bewertung erkennen zu können, sieht der eingesetzte Fragebogen zudem Bemerkungsfelder vor, in denen Ärzte frei formulierte Kommentare hinterlegen können.

Das in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut „Medical Research & Consult“ entwickelte Befragungsinstrument liefert den Sana Kliniken konkrete Ergebnisse,

- wie die niedergelassenen Ärzte die Leistungen der Sana Klinik derzeit wahrnehmen
- welches Image die Sana Klinik bei den Ärzten derzeit hat
- welche Probleme aus Sicht der Ärzte existieren
- wie gut die Ärzte über das Leistungsangebot informiert sind
- wo Verbesserungsbedarf besteht
- was sich die Ärzte von der Sana Klinik wünschen.

Die Ergebnisse der Befragungen stellen für uns die Grundlage für effiziente und zielgerichtete Maßnahmenplanungen im Rahmen eines permanenten Verbesserungsprozesses dar, um Probleme kurzfristig zu beseitigen und das Profil unserer Klinik langfristig zu stärken.

Transparenz setzt Impulse für steigende Qualität

Die regelmäßige Befragung der Einweiser im Rhythmus von zwei Jahren ist Bestandteil eines strategischen Gesamtkonzeptes der Sana Kliniken. Das klar formulierte Ziel lautet, nachweislich und messbar beste Qualität zu erzeugen. Dieses Engagement, so unsere Überzeugung, wird von unseren Patienten und allen sonstigen „Kunden“ honoriert. Denn die Herstellung von Transparenz ermöglicht es Patienten, Angehörigen und einweisenden Ärzten, exakt die Klinik für eine Behandlung auszuwählen, in der sie die bestmögliche Versorgung erhalten. Damit wirkt sie als Qualitätsmotor, weil sie einen Ansporn für die Kliniken im Wettbewerb schafft.

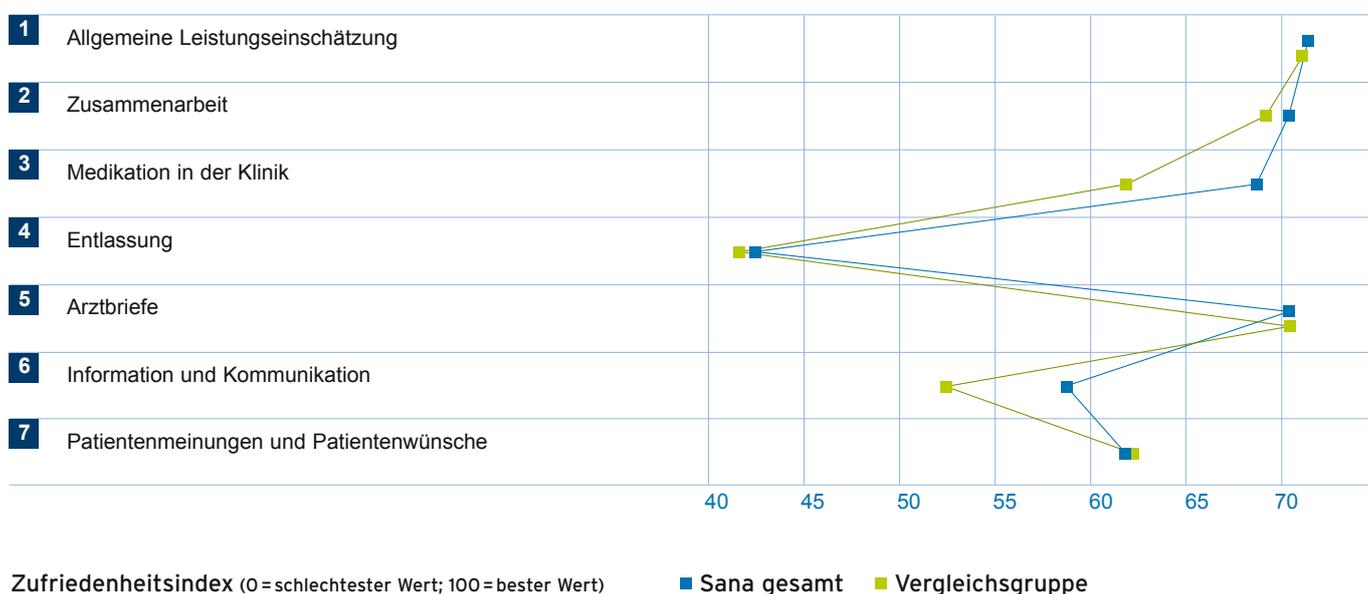
Signifikante Verbesserungen im Jahresvergleich

In zahlreichen Disziplinen konnte sich unser Haus im Vergleich zur Befragung aus dem Jahr 2005–2006 deutlich verbessern. So stieg der Zufriedenheitswert der befragten Einweiser bei der Frage „Ärzte erhalten im Vorfeld von Entlassungen regelmäßig den vorläufigen Arztbericht zugesandt“ von 32% in 2006 auf 58% in 2008. Diese große Verbesserung konnte auf Anregung der niedergelassenen Ärzte durch eine gezielte Prozessveränderung im Haus erreicht werden. Sehr erfreuliche Verbesserungen er-

zielten wir auch in dem für die medizinische Qualität besonders wichtigen Kriterium „Ärzte werden in besonderen Fällen durch die Klinik-Kollegen angerufen und informiert“ (2008: 91%, 2006: 66,1%).

Ergebnisse der Einweiserbefragung

Das folgende Diagramm zeigt die Ergebnisse der Sana-Einweiserbefragung 2008 im Detail. Insgesamt liegt der Darstellung die Auswertung von 2100 Fragebögen zu Grunde. Aus den Antworten auf die Fragen wird bei der Auswertung der Zufriedenheitsindex ermittelt. Je höher die entsprechenden Werte auf der Skala, desto besser schneiden die Kliniken in der jeweiligen Disziplin im Urteil der Niedergelassenen ab. Als Vergleichswert zeigt die Grafik die Durchschnittswerte aller Sana-Kliniken, die an den Befragungen teilgenommen haben. Der Vergleich mit einer externen Vergleichsgruppe von Kliniken zeigt, dass die Sana-Häuser insgesamt besser bewertet werden als der Durchschnitt vergleichbarer Einrichtungen.



KUNDENZUFRIEDENHEIT: PATIENTEN

So beurteilen Patienten unsere Klinik

Damit sich Patienten in unserem Haus medizinisch gut behandelt und auch menschlich gut aufgehoben fühlen, engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sana-Krankenhaus Hürth jeden Tag aufs Neue. Um zu erfahren, wie erfolgreich wir mit diesem Einsatz sind, stellen wir unsere Arbeit regelmäßig auf den Prüfstand. Die zentrale Frage, die das Ergebnis aller Bemühungen zusammenfasst, lautet dabei: Wie zufrieden sind die Patienten mit ihrer Versorgung in unserem Krankenhaus?

In Interviews mit mehr als 20.000 Patienten hat das renommierte Picker-Institut ermittelt, was für die Zufriedenheit von Patienten wirklich zählt und welche Aspekte ihnen bei ihrem Krankenhausaufenthalt am wichtigsten sind. Auf diesen gesicherten Erkenntnissen gründet der Fragebogen, den wir für die Zufriedenheitsmessung in unserem Haus verwenden. Zu insgesamt 67 Fragen in fünf Themenbereichen können die Patienten ihre Beobachtungen und Bewertungen wiedergeben:

- zum Arzt-Patienten-Verhältnis
- zum Pflegepersonal-Patienten-Verhältnis
- zur Zimmerausstattung
- zum Erfolg der Behandlung
- zum Essen

Die Sana Kliniken sind der erste große Krankenhausbetreiber in Deutschland, der sich für diese wissenschaftlich fundierte Befragungsmethodik des Picker-Instituts entschieden hat. Inzwischen werden die Befragungen in Sana-Kliniken bereits im vierten Jahr durchgeführt. Damit können wir als Haus im Sana Verbund mehr als nur eine Momentaufnahme der Patientenzufriedenheit zeigen. Erst durch die regelmäßigen Befragungen wird der nachhaltige Erfolg unserer kontinuierlichen Qualitätsmaßnahmen transparent.



Patientenmeinungen als Motor für Verbesserungen

Die Methodik des Picker-Instituts gibt vor, dass die Patienten den Fragebogen zirka 14 Tage nach ihrer Entlassung aus der Klinik erhalten. Damit erfahren wir nicht nur, wie die Zeit im Krankenhaus erlebt wurde, sondern auch, ob die wichtige Phase rund um die Entlassung aus der Klinik positiv verlaufen ist. Mit der Befragung nach Abschluss des Klinikaufenthalts können Patienten außerdem offener und ohne emotionalen Druck oder übermäßige Dankbarkeit ihre Meinung äußern. Diese ehrlichen Antworten sind uns wichtig, um die Ergebnisse der Befragungen für die Verbesserung unserer Arbeit nutzen zu können.

Die Auswertung der Patientenantworten zeigt sowohl die Stärken als auch die aktuellen Verbesserungspotentiale in der Versorgungsqualität deutlich auf. Auf dieser Grundlage leiten wir gezielte Veränderungsmaßnahmen rasch ein und integrieren dabei Instrumente zur Qualitätsverbesserung, die sich in anderen Kliniken als erfolgreich bewiesen haben, in unsere Arbeit.

Sana Kliniken mit überdurchschnittlich guten Ergebnissen

Die positive Leistungseinschätzung, die die Befragungsergebnisse für die Sana Kliniken zeigen, steht auf einer soliden Datenbasis. Darin sind die Befragungsergebnisse aller Sana-Einrichtungen und der Picker-Vergleichsgruppe, die aus ca. 100 weiteren Kliniken besteht, verarbeitet. An der ersten Sana-Patientenbefragung im Jahr 2004 waren 12.000 Patienten aus 24 Krankenhäusern der Sana Kliniken beteiligt. In 2008 haben bereits 46 Kliniken des Sana-Verbunds mit fast 200 Fachabteilungen teilgenommen; in die Auswertung dieses Jahres sind die Äußerungen von ca. 50.000 Patienten eingegangen.

In nahezu allen Dimensionen schneiden die Sana-Kliniken besser ab als die Vergleichsgruppe. Einige Beispiele: Die Einschätzung der medizinischen Qualität durch die Patienten erreicht sehr gute Werte. Mit der Aufklärung vor operativen Eingriffen und der Erklärung von Testergebnissen sind Sana-Patienten zufriedener als Patienten der Vergleichshäuser. Auch der Umfang der Informationen, die ihre Angehörigen von der Klinik erhalten, wird signifikant positiver bewertet.

Neben der Qualität der medizinischen Betreuung legen Patienten vor allem großen Wert darauf, sich in dem ungewohnten klinischen Umfeld wohl zu fühlen. Die Qualität des Essens, die Sauberkeit in der Klinik und die Atmosphäre der Patientenzimmer erhält im Urteil der Befragten gute Noten. So zahlt es sich aus, dass Sana im vergangenen Jahr weiter in die Zimmerausstattung investiert hat. Auch künftig werden die Sana Kliniken den hohen baulichen Standard sowie Service und Komfortangebote weiterentwickeln, damit wir uns unseren Patienten als moderne Häuser mit wohlthuender Atmosphäre präsentieren.



Erfolgreich mit Verbesserungen in zahlreichen Details

In den letzten zwei Jahren wurden zahlreiche Projekte zur Verbesserung der Zufriedenheit unserer Patienten initiiert:

So wurde ein professionelles Entlassungsmanagement etabliert, das sowohl die häusliche Versorgung der Patienten als auch den Übergang in eine Heimunterbringung organisiert. Patienten und Angehörige können so sicher sein, dass die pflegerische Versorgung sichergestellt ist. Bereits während des stationären Aufenthaltes werden alle organisatorischen Maßnahmen dafür eingeleitet.

In allen Patientenzimmern wurde eine Patienteninformationsmappe ausgelegt, die Antworten auf viele Fragen während des stationären Aufenthaltes gibt.

Darüber hinaus wurde ein Beschwerdemanagement-System eingeführt. Patienten des Sana-Krankenhauses Hürth stehen verschiedene Beschwerdewege zur Verfügung (persönlich bei der Beschwerdemanagerin, per Fragebogen, Hotline oder Mail), die eine rasche Kommunikation ermöglichen. Nicht anonyme Beschwerdeführer werden unmittelbar durch die Geschäftsführung kontaktiert.

Ein festgelegter Ablauf stellt sicher, dass alle Beschwerden sofort bearbeitet werden und gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Sicherheit einbezogen zu werden. Zusätzlich werden die Beschwerden in anonymisierter Form nach zwei Monaten mit den Abteilungsleitern beraten. So

wird sichergestellt, dass Verbesserungspotenziale auch wirklich erkannt und genutzt werden.

In einem weiteren Projekt wurde durch die Anästhesie ein einheitliches Schmerzkonzept eingeführt. Das Konzept wurde in einer Fachgruppe der Sana Kliniken AG nach neuesten medizinischen Erkenntnissen erarbeitet und im Sana-Krankenhaus Hürth umgesetzt. Patienten des Sana Krankenhauses Hürth können damit sicher sein, weitestgehend schmerzfrei zu sein. Dabei werden die Patienten in alle Entscheidungen eingebunden. Das Schmerzkonzept wird kontinuierlich an das Leistungsspektrum des Hauses und den medizinischen Fortschritt angepasst.

Weitere Projekte waren u.a.:

- Einführung Dekubitus- und Sturzprophylaxe nach Expertenstandard
- Abstimmung der Sprechstundenzeiten zur Verringerung von Wartezeiten
- Einführung eines CIRS zur Erfassung von Beinahe-Vorfällen
- Einführung von Checklisten in der Ambulanz und bei der Prämedikation
- Vereinheitlichung der Patientenaufklärungsbögen



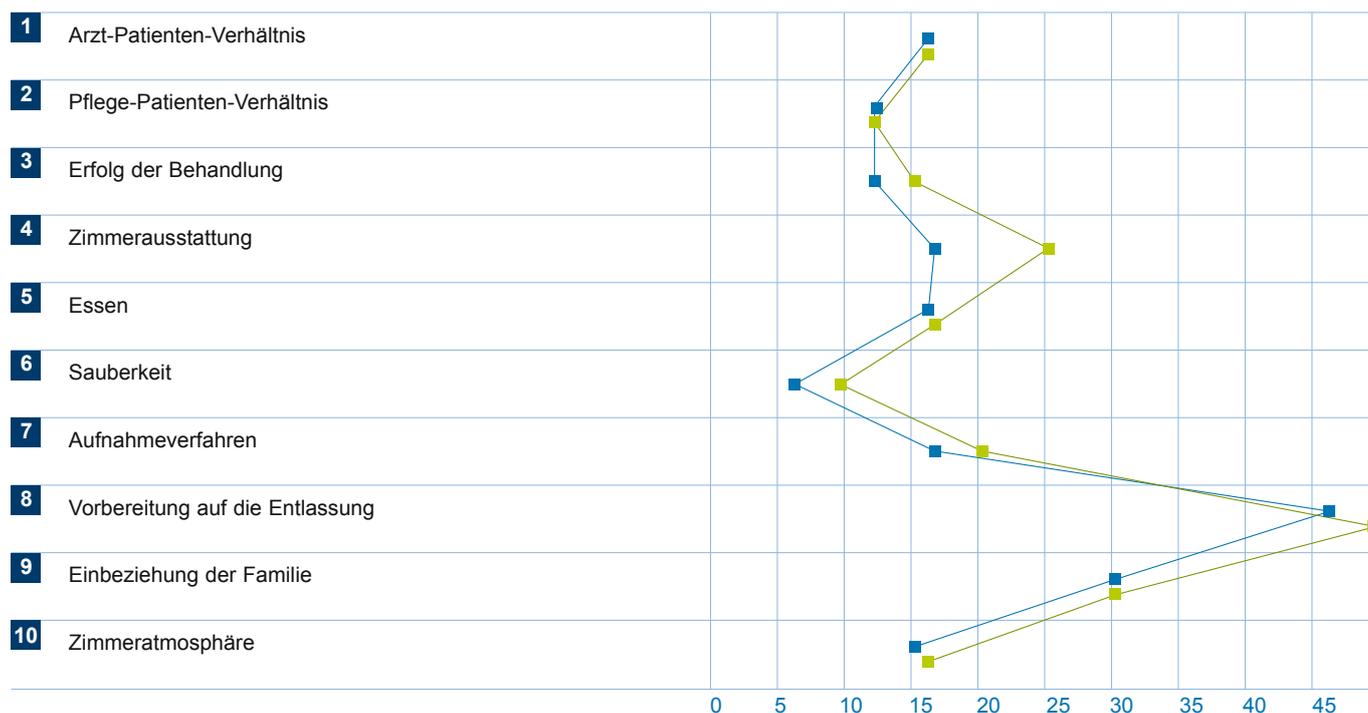
Durch diese gezielten Maßnahmen ist es gelungen, die Zufriedenheit im Pflegepersonal-Patienten Verhältnis erheblich zu verbessern. Außerdem konnte die Zufriedenheit mit dem Aufnahmeverfahren verbessert werden. Waren 2005 noch 17% unserer Patienten damit unzufrieden, waren es in 2008 nur noch 9%; insbesondere in der Chirurgie konnte die Unzufriedenheit von 14% in 2005 auf 8% in 2008 verbessert werden.

Bei der Frage „Falls Sie als Notfall aufgenommen wurden, wie organisiert war die Betreuung?“ waren nur 1,6% der Befragten unzufrieden und auf die Frage „Wenn Sie wichtige Fragen an eine Ärztin oder an einen Arzt stellten, bekamen Sie verständliche Antworten?“ gaben nur 2,5% der Befragten an, eine unbefriedigende Antwort bekommen zu haben.

Bei der Frage „Wenn Sie wichtige Fragen an die Pflegekräfte stellten, bekamen Sie verständliche Antworten?“ waren nur 2,5% der Befragten unzufrieden.

Überdurchschnittlich gute Ergebnisse

Die Methodik der Picker-Befragung präsentiert in der Auswertung so genannte „Problemhäufigkeiten“. Damit sind Antworten gemeint, die auf eine nicht vollständige Zufriedenheit der Patienten schließen lassen. In der Grafik zeigen wir, wo sich die Sana Kliniken im Vergleich mit der Gesamtgruppe der von Picker untersuchten Kliniken im Jahr 2008 platzieren konnte.



Problemhäufigkeit (100 = schlechtester Wert; 0 = bester Wert)

■ Sana gesamt ■ Vergleichsgruppe

RISIKOMANAGEMENT

Patientensicherheit vorausschauend planen

Risikomanagement ist ein strategisches Konzept der Prävention, das die Sicherheit in der Klinik durch eine systematische Analyse aller Abläufe erhöht. Ziel eines Risikomanagements ist die frühzeitige Identifizierung von Situationen, die zu Fehlern in der täglichen Arbeit führen könnten. So können Maßnahmen getroffen werden, durch die eine sichere Konstellation erreicht wird.

Dabei ist neben der selbstkritischen Überprüfung eigener Abläufe auch die Auswertung der Erfahrungen in vergleichbaren Krankenhäusern von besonderer Bedeutung. Wenn es schon das ideale fehlerfreie Krankenhaus nicht gibt, so liegt es doch in unserer Verantwortung, aus gemachten Fehlern zu lernen: Pro-aktives Risikomanagement erkennt Gefahrenpotentiale, bevor etwas passiert.

Aus dieser Grundüberzeugung heraus haben die Sana Kliniken im Jahr 2006 das klinische Risikomanagementsystem als Standard in allen Sana-Einrichtungen eingeführt. Seither wurden umfassende Maßnahmen zur Erkennung und Vermeidung von Risikopotentialen in den Kliniken umgesetzt. Als spezialisiertes Beratungsinstitut unterstützte die „GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH“, ein Tochterunternehmen der ECCLESIA Versicherungsdienst GmbH, alle Krankenhäuser der Sana Kliniken AG bei der Einführung und Umsetzung dieser Risikomanagement-Aktivitäten.

Empfehlungen durch unabhängige Experten

Grundlage für die Planung und Umsetzung von Verbesserungen sind die umfassenden klinischen Risiko-Audits, also Begehungen und Anhörungen, in allen Einrichtungen. Dabei werden die Prozesse der Patientenversorgung von den externen Experten sorgfältig durchleuchtet. Interviews mit Mitarbeitern der therapeutischen Teams geben zusätzliche Hinweise, in welchen Bereichen gegebenenfalls klinikspezifische Verbesserungspotentiale zu erwarten sind.

Als Ergebnis der umfassenden Analysen entsteht für jede Klinik ein individuelles Stärken- und Schwächen-Profil, aus dem konkrete Handlungsempfehlungen für Verbesserungen abgeleitet werden. Damit steht der Klinikleitung ein praxisnaher Leitfaden zur Verfügung, der die Ansatzpunkte für Optimierungen der Patientensicherheit transparent macht.

Nach einem Zeitraum von etwa einem halben Jahr stellen sich die Kliniken dann einer Projektevaluation, durchgeführt wiederum durch die neutralen Experten der GRB. So wird überprüft, ob die eingeleiteten Maßnahmen greifen, ob die Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen Wirkung zeigt.

Frühwarnsystem zur Schadensvermeidung

Als nächsten Schritt beginnen die Sana Kliniken nun, ein Fehlerkommunikationssystem (CIRS - Critical Incident Reporting System) einzuführen, mit dem sie das Präventionskonzept des Risikomanagements um ein weiteres Element ergänzen. Während üblicherweise Maßnahmen zur Schadensabwehr als Reaktion auf eingetretene Schäden ergriffen werden, setzt das CIRS wesentlich früher an. Es richtet das Augenmerk kontinuierlich auf kritische Situationen, die im Alltag der Kliniken immer wieder vorkommen, jedoch ohne Schaden bleiben. Auch wenn alles noch einmal gut gegangen ist, so lassen diese Ereignisse doch Schwachstelle erkennen.

Mit einem CIRS können diese Vorfälle strukturiert erfasst und aufgearbeitet werden. So wird verhindert, dass weiterhin Situationen auftreten, die bei einem ungünstigen Verlauf irgendwann einmal mit einer tatsächlichen Schädigung von Patienten oder Mitarbeitern enden. Risikomanagement und transparente Fehlerkommunikationssysteme sind daher für den Sana-Verbund eine sinnvolle Ergänzung zum Qualitätsmanagement.

Aktionsbündnis Patientensicherheit

Ergänzt wird das Engagement der Sana Kliniken für Qualität im Krankenhausalltag durch die Teilnahme am Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS). Diese unabhängige Plattform setzt sich ein für eine sichere Gesundheitsversorgung in Deutschland. Durch die Zusammenarbeit können unsere Kliniken von anderen Einrichtungen auch außerhalb des Sana-Verbunds lernen und andere an den eigenen Lernprozessen teilhaben lassen. Die von dem Aktionsbündnis koordinierten Analysen fließen in die Arbeit ein und bilden die Grundlage vieler Empfehlungen zur praktischen Verbesserung der Patientensicherheit.





STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Kontaktdaten

Name	Sana-Krankenhaus Hürth GmbH
Straße und Nummer	Krankenhausstraße 42
PLZ und Ort	50354 Hürth
Telefon	02233 594-0
Telefax	02233 594-357
E-Mail	info@sana-huerth.de
Webadresse	www.sana-huerth.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260530795

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Sana-Krankenhaus Hürth GmbH
Art	Privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Geschäftsführung der Sana-Krankenhaus Hürth GmbH	Ulrike Hoberg Dr. med. Rainer Trapp Tel.: 02233 594-330 Fax: 02233 594-357
Betriebsleitung des Sana-Krankenhauses	Ulrike Hoberg - GF Seung-Yun Strusch - PDL Dr. Rainer Trapp - AD u. GF
Internistische Fachabteilung mit 90 Betten	Chefarzt Dr. Rainer Trapp (Gastroenterologe) Oberärzte: Dr. Rainer Jaax (Kardiologe) Alexander Balsam (Gastroenterologe) Dr. Eduard Gruber Tel.: 02233 594-336 Fax: 02233 594-380
Chirurgische Fachabteilung mit 45 Betten	Chefärzte: Etienne Bart (Allgemeine und orthopädische Chirurgie) Dr. Rainer Verweel (Visceralchirurgie) Oberärzte: Arthur Chin Jen Sem (Allgemeine und Unfall-Chirurgie) Christian Magerl (Allgemeine und Unfall-Chirurgie) Tel.: 02233 594-340 Fax: 02233 594-345
Anästhesie und Schmerzambulanz	Chefarzt Dr. Martin Neuhaus Oberärztin Dr. Brigitta Simon Tel.: 02233 594-344 Fax: 02233 594-361
Pflegedienstleitung	Seung-Yun Strusch Tel.: 02233 594-241 Fax: 02233 594-234

>>

>> **A-6**
Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Herzkathederlabor	Oberarzt Dr. Rainer Jaax und die niedergelassenen Kardiologen: Dres. M. Diefenbach, R. Hutardo und M. Henning Tel.: 02233 594-231 Fax: 02233 594-263
Endoskopie	Chefarzt Dr. Rainer Trapp Tel.: 02233 594-262
Schrittmacherambulanz	Oberarzt Dr. Eduard Gruber Tel.: 02233 594-229
Onkologische Ambulanz	Oberarzt Alexander Balsam Tel.: 02233 594-262
Ärztliche Kooperationspraxis Kardiologische Praxis Brühl	Dres. Diefenbach, Hutardo, Henning und Kollegen Franziskanerhof 5 50321 Brühl Tel.: 02232 945470 Fax: 02232 9454749
Ärztliche Kooperationspraxis Orthopädische Praxis Köln	Dres. Heyl und Enderer Siebengebirgsallee 4 50939 Köln Tel.: 0221 414033 Fax: 0221 417099

A-7
Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare Dipl. Sozialpädagoge Heinz Klemm und Adelheid Schneider -exam. Krankenschwester- Tel: 02233 594-257 Fax: 02233 594-210 E-Mail: Sozialdienst@Sana-Huerth.de
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden Den Patienten steht ein Team von insgesamt drei Krankenhauseelsorgern ständig zur Verfügung.
MP18	Fußreflexzonenmassage Externe Podologin wird auf Wunsch des Patienten bestellt.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung Adelheid Schneider -exam. Krankenschwester- Tel: 02233 594-257 Fax: 02233 594-210 E-Mail: Sozialdienst@Sana-Huerth.de
MP26	Medizinische Fußpflege Externe Podologin wird auf Wunsch des Patienten bestellt.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie Durch unseren Kooperationspartner PROMEDIK -Reha und Prävention- Krankenhausstr. 38-40 50354 Hürth
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie Durch unseren Kooperationspartner PROMEDIK -Reha und Prävention- Krankenhausstr. 38-40 50354 Hürth
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik Durch unseren Kooperationspartner PROMEDIK -Reha und Prävention- Krankenhausstr. 38-40 50354 Hürth
MP37	Schmerztherapie/-management Chefarzt Dr. Martin Neuhaus -Anästhesist- Tel: 02233 594-344 Fax: 02233 594-345

>>

>> **A-9**
Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP63	Sozialdienst Dipl. Sozialpädagoge Heinz Klemm Tel: 02233 594-257 Fax: 02233 594-210 E-Mail: Sozialdienst@Sana-Huerth.de
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen Diätassistentin Sarah Pasternak (SCS - Sana Catering Services) auf ärztliche Anordnung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik Adelheid Schneider -exam. Krankenschwester- Tel: 02233 594-257 Fax: 02233 594-210 E-Mail: Sozialdienst@Sana-Huerth.de
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen Durch unseren Kooperationspartner PROMEDIK -Reha und Prävention- Krankenhausstr. 38-40 50354 Hürth
MP49	Wirbelsäulengymnastik Durch unseren Kooperationspartner PROMEDIK -Reha und Prävention- Krankenhausstr. 38-40 50354 Hürth
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung Dipl. Sozialpädagoge Heinz Klemm Tel: 02233 594-257 Fax: 02233 594-210 E-Mail: Sozialdienst@Sana-Huerth.de
MP45	Stromtherapie/-beratung Adelheid Schneider -exam. Krankenschwester- Tel: 02233 594-257 Fax: 02233 594-210 E-Mail: Sozialdienst@Sana-Huerth.de
MP51	Wundmanagement Christian Magerl -Oberarzt der Chirurgie- und Julika Illing -exam. Fachkrankenschwester-

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA43	Abschiedsraum
SA01	Aufenthaltsräume
SA02	Ein-Bett-Zimmer
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA10	Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Balkon/Terrasse
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer
SA16	Kühlschrank
SA18	Telefon
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA23	Cafeteria
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA27	Internetzugang
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA34	Rauchfreies Krankenhaus

>>

>> **A-10**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA54	Tageszeitungsangebot
SA55	Beschwerdemanagement
SA39	Besuchsdienst/Grüne Damen
SA41	Dolmetscherdienste
SA42	Seelsorge
SA57	Sozialdienst
SA58	Wohnberatung

A-12

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

135

A-13

Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	5.159
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	8.176

A-14

Personal des Krankenhauses

A-14.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	27 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	12 Vollkräfte Alle Ärzte mit einer abgeschlossenen Fachausbildung

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	35,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,4 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	10 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	6,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Datenschutzhinweis:

Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen ≤ 5 Fälle angegeben.

B-1 Innere Medizin

B-1.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Innere Medizin
-------------------------------	----------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Rainer Trapp
Straße und Nummer	Krankenhausstr. 42
PLZ und Ort	50354 Hürth
Telefon	02233 594-336
Telefax	02233 594-380
E-Mail	R.Trapp@Sana-Huerth.de
Webadresse	www.Sana-Huerth.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

INNERE MEDIZIN

B-1.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	<p>Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten Untersuchungen bei Durchblutungsstörungen des Herzens einschließlich Herzkatheter mit Ballondilatation und Stentversorgung</p>
VI07	<p>Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Untersuchung und Behandlung von Bluthochdruck</p>
VI11	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes Untersuchung und Behandlung von z.B. Magengeschwüren, Magenblutungen oder chronischen Darmerkrankungen. Möglichkeiten der Magenspiegelung einschließlich Stillung der Magenblutung durch Unterspritung und Clippen mit einem Metallclip (Gefäßklemme), Coloskopische Abtragung von Polypen und Verödung mittels Lasertherapie</p>
VI12	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs Untersuchung und Behandlung von z.B. Analfissuren oder Hämorrhoidenbehandlung mit Ligaturen (Abbinden der Hämorrhoiden mit einem Gummiband)</p>
VI18	<p>Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Erkennung, Behandlung und Nachsorge von Tumorerkrankungen (auch ambulant)</p>
VI20	<p>Intensivmedizin Moderne Intensivstation mit Langzeitbeatmung, Behandlung aller Notfälle und Schwersterkrankungen von Herz, Lunge, Kreislauf und Stoffwechsel</p>
VI00	<p>Dialyse Durchführung von Blutwäsche bei akuten oder chronischen Nierenerkrankungen</p>
VI20	<p>Intensivmedizin Moderne Intensivstation mit Langzeitbeatmung, Behandlung aller Notfälle und Schwersterkrankungen von Herz, Lunge, Kreislauf und Stoffwechsel</p>
VI35	<p>Endoskopie Schwerpunkt Endoskopie mit ca. 4.000 ambulanten und stationären Untersuchungen im Jahr: Magen- und Darmspiegelungen; Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse, Spiegelung von Bronchien und der Lunge; Kapselendoskopie (verschluckbare Minikamera)</p>

INNERE MEDIZIN

B-1.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	<p>Atemgymnastik/-therapie Durch unseren Kooperationspartner PROMEDIK -Reha und Prävention- Krankenhausstr. 38-40 50354 Hürth</p>
MP07	<p>Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen Dipl. Sozialpädagoge Heinz Klemm Tel: 02233 594-257 Fax: 02233 594-210 E-Mail: Sozialdienst@Sana-Huerth.de</p>
MP11	<p>Bewegungstherapie Durch unseren Kooperationspartner PROMEDIK -Reha und Prävention- Krankenhausstr. 38-40 50354 Hürth</p>
MP14	<p>Diät- und Ernährungsberatung Diätassistentin Sarah Pasternak (SCS - Sana Catering Services) auf ärztliche Anordnung</p>
MP15	<p>Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege Adelheid Schneider -exam. Krankenschwester- Dipl. Sozialpädagoge Heinz Klemm Tel: 02233 594-257 Fax: 02233 594-210 E-Mail: Sozialdienst@Sana-Huerth.de</p>
MP58	<p>Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung Durch eine Ethikkommission unter Vorsitz des katholischen Seelsorgers Dr. Herr</p>
MP17	<p>Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege Im Krankenhaus wird generell Bezugspflege durchgeführt</p>
MP24	<p>Manuelle Lymphdrainage Durch unseren Kooperationspartner PROMEDIK -Reha und Prävention- Krankenhausstr. 38-40 50354 Hürth</p>

INNERE MEDIZIN

B-1.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3.489
-------------------------	-------

B-1.6

Diagnosen nach ICD

B-1.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	222	Herzschwäche
2	I20	188	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
3	I25	171	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
4	I48	168	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I10	144	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	J44	120	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
7	R07	114	Hals- bzw. Brustschmerzen
8	R55	103	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
9	I51	78	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit
10	E86	71	Flüssigkeitsmangel
11	F10	62	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
12	I21	59	Akuter Herzinfarkt
13	J18	48	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
14	G45	46	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
15	E11	44	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
16	K56	44	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
17	J20	43	Akute Bronchitis
18	K52	43	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

>>

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

INNERE MEDIZIN

>> **B-1.6.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	N30	40	Entzündung der Harnblase
20	A41	40	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.7
Prozeduren nach OPS**B-1.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1.016	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-275	714	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	8-930	600	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-390	569	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
5	1-650	376	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
6	1-279	312	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
7	1-440	254	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8	8-837	249	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
9	8-800	211	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	8-854	196	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
11	3-052	188	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE

>>

INNERE MEDIZIN

>> **B-1.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	8-900	154	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
13	1-620	135	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
14	1-266	134	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
15	1-444	122	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
16	8-640	114	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
17	8-831	110	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
18	3-200	99	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
19	5-452	86	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
20	8-643	75	Elektrische Stimulation des Herzrhythmus während einer Operation
21	3-225	74	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
22	5-377	72	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
23	8-931	69	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
24	8-701	65	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
25	8-125	63	Anlegen oder Wechsel einer über die Speiseröhre eingeführten Dünndarmsonde
26	5-513	62	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
27	5-449	59	Sonstige Operation am Magen
28	1-642	44	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgen-darstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
29	3-222	42	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
30	8-152	37	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

INNERE MEDIZIN

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Herzschrittmacher- und Defibrillaten-Ambulanz		Postoperative Kontrolle der implantierten Herzschrittmacher und Defibrillatoren
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Onkologische Ambulanz		Nachsorge und Durchführung von Chemotherapien aller internistischen Tumorerkrankungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Endoskopie		Gastroskopie, Koloskopie, Bronchoskopie, ERCP

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	732	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
2	5-452	196	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	109	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	1-275	39	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5	5-492	29	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
6	1-653	≤ 5	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
7	1-642	≤ 5	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgen-darstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8	5-431	≤ 5	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
9	5-429	≤ 5	Sonstige Operation an der Speiseröhre
10	5-513	≤ 5	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung

INNERE MEDIZIN

B-1.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-1.11**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA04	Bewegungsanalysesystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	✓
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
AA46	Endoskopisch-retrograder- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	✓
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Dialysegeräte	✓
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		✓
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	✓

>>

INNERE MEDIZIN

>> **B-1.11**
Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA20	Laser	in der Endoskopie	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	✓
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓
AA58	24h-Blutdruck-Messung		
AA59	24h-EKG-Messung		

INNERE MEDIZIN

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,5 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	21,5 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF07	Diabetologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF29	Orthopädische Rheumatologie

INNERE MEDIZIN

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,7 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,6 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,5 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst
PQ03	Hygienefachkraft

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege

>>

INNERE MEDIZIN

>> **B-1.12.2**
Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP08	Kinästhetik

B-1.12.3
Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Diätassistentin Sarah Pasternak (SCS - Sana Catering Services) auf ärztliche Anordnung
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin wird auf ärztliche Anordnung ins Haus bestellt
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Durch unseren Kooperationspartner PROMEDIK -Reha und Prävention- Krankenhausstr. 38-40 50354 Hürth
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Durch unseren Kooperationspartner PROMEDIK -Reha und Prävention- Krankenhausstr. 38-40 50354 Hürth
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin Adelheid Schneider -exam. Krankenschwester- Tel: 02233 594-257 Fax: 02233 594-210
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Christian Magerl -Oberarzt der Chirurgie- Julika Illing -exam. Fachkrankenschwester-

B-2 Allgemeine Chirurgie

B-2.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Allgemeine Chirurgie
-------------------------------	----------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Etienne Bart Dr. Rainer Verweel
Straße und Nummer	Krankenhausstr. 42
PLZ und Ort	50354 Hürth
Telefon	02233 594-340
Telefax	02233 594-345
E-Mail	M.Schueller@Sana-Huerth.de
Webadresse	www.Sana-Huerth.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-2.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC21	Endokrine Chirurgie Endokrine Chirurgie ist eine Spezialisierung innerhalb der Chirurgie und befasst sich mit der operativen Therapie von Erkrankungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere und Bauchspeicheldrüse
VC22	Magen-Darm-Chirurgie Gut- oder bösartige Erkrankungen (Krebsleiden) des Magen-Darmtraktes, die durch chirurgische Eingriffe behandelt werden
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie Erkrankungen der Leber, Galle oder Bauchspeicheldrüse, die durch chirurgische Eingriffe behandelt werden
VC30	Septische Knochenchirurgie Infolge eines offenen Bruches mit Weichteilverletzungen oder nach einer Operation kann es zu Knocheninfektionen kommen.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen Untersuchung und Behandlung von Verletzungen, die andere Körperregionen als die Obigen betreffen
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen Minimal-invasive Chirurgie (MIC) bezeichnet als Oberbegriff operative Eingriffe mit kleinstem Trauma (mit kleinster Verletzung von Haut und Weichteilen). Bei der laparoskopischen Chirurgie (der Bauchspiegelung) wird der Bauchraum mit Kohlendioxid gefüllt und die chirurgischen Instrumente werden ebenso wie die Optik über dünne Metallkanülen (Trokare) in den Bauchraum eingebracht. Eine kleine Kamera die auf der Optik sitzt, liefert Videobilder auf einen Monitor und der Chirurg kann anhand dieser Bilder operieren.

>>

ALLGEMEINE CHIRURGIE

>> **B-2.2**
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
	Diese Operation wird auch als „Schlüssellochchirurgie“ bezeichnet. Hier wird bei vielen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes auf große Bauchschnitte verzichtet. Auch die Entfernung des Blinddarms und die Versorgung von Brüchen der Leiste und der Bauchwand sind so möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen können auch Krebserkrankungen des Darmes so operiert werden.
VC24	Tumorchirurgie Chirurgische Entfernung von krebsartigen Geschwulsten
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren Chirurgische Wundreinigung und Behandlung von Druckgeschwüren
VC05	Schrittmachereingriffe
VC06	Defibrillatöreingriffe
VC10	Eingriffe am Perikard
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC62	Portimplantation
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC63	Amputationschirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie

B-2.5
Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.194
--------------------------------	-------

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-2.6**Diagnosen nach ICD****B-2.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	97	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	94	Gallensteinleiden
3	S72	73	Knochenbruch des Oberschenkels
4	K35	53	Akute Blinddarmentzündung
5	S82	52	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	M54	50	Rückenschmerzen
7	M23	45	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
8	S52	44	Knochenbruch des Unterarmes
9	K56	37	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	S42	35	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
11	M17	28	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
12	M51	26	Sonstiger Bandscheibenschaden
13	S32	25	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
14	S06	24	Verletzung des Schädelinneren
15	K43	20	Bauchwandbruch (Hernie)
16	K57	20	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
17	C18	19	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
18	L03	19	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone
19	K52	18	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
20	S22	16	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-2.7**Prozeduren nach OPS****B-2.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	193	Sonstige Operation am Darm
2	5-812	133	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-530	112	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-511	103	Operative Entfernung der Gallenblase
5	8-831	92	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	3-203	76	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
7	5-794	74	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8	5-470	60	Operative Entfernung des Blinddarms
9	5-793	58	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	8-800	56	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
11	8-390	54	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
12	5-893	51	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
13	5-790	51	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
14	3-225	47	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
15	5-787	47	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
16	5-455	45	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms

>>

ALLGEMEINE CHIRURGIE

>> B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	8-910	44	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
18	8-176	42	Behandlung durch Spülung des Bauchraumes bei vorhandener Flüssigkeitsableitung und vorübergehendem Verschluss der Bauchdecke
19	5-811	40	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
20	3-205	39	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM08	Chirurgische und Unfallchirurgische Notfallambulanz	Notfallambulanz (24h)		24 Stunden am Tag und an 365 Tagen im Jahr wird die Erstbehandlung aller chirurgischen und unfallchirurgischen Notfälle durchgeführt. Zugelassen für alle gesetzlichen und privaten Krankenkassen.
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Ambulanz (BG = Berufsgenossenschaft)		Arbeitsunfälle werden rund um die Uhr in der chirurgischen Ambulanz und natürlich auch stationär behandelt. Nach Abschluss der stationären Behandlung oder bei Wiedervorstellungen werden Sie in unserer BG-Ambulanz-Sprechstunde weiter betreut. Dadurch bleiben wir stetiger Ansprechpartner für Ihre Berufsgenossenschaft als Träger der Behandlung und stellen für Sie eine fachärztliche Behandlung sicher. Wir verfügen in unserer Klinik über die Ermächtigung zur Teilnahme am D-Arztverfahren.

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-2.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-811	96	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
2	5-812	81	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-813	22	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
4	5-814	20	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5	5-788	7	Operation an den Fußknochen
6	5-787	6	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
7	5-378	≤ 5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
8	5-895	≤ 5	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
9	5-056	≤ 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
10	5-840	≤ 5	Operation an den Sehnen der Hand

B-2.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-2.11
Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbarkeit
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	
AA01	Angiographiegerät/DAS	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien Spiegelung	✓
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgeserät	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
AA46	Endoskopisch-retrograder- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		✓
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		✓
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	✓
AA20	Laser		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10	Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5	Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ61	Orthopädie
AQ62	Unfallchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF15	Intensivmedizin
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF29	Orthopädische Rheumatologie
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF44	Sportmedizin

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl		Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,8	Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,8	Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,5	Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,8	Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,8	Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst
PQ03	Hygienefachkraft

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP11	Notaufnahme
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-2.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Diätassistentin Sarah Pasternak (SCS - Sana Catering Services) auf ärztliche Anordnung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Durch unseren Kooperationspartner PROMEDIK -Reha und Prävention- Krankenhausstr. 38-40 50354 Hürth
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin wird auf ärztliche Anordnung ins Haus bestellt
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Durch unseren Kooperationspartner PROMEDIK -Reha und Prävention- Krankenhausstr. 38-40 50354 Hürth
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Durch unseren Kooperationspartner PROMEDIK -Reha und Prävention- Krankenhausstr. 38-40 50354 Hürth
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin Adelheid Schneider -exam. Krankenschwester- Tel: 02233 594-257 Fax: 02233 594-210
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Christian Magerl -Oberarzt der Chirurgie- Julika Illing -exam. Fachkrankenschwester-



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL C

Qualitätssicherung

C-1

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt.

C-2

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu

C-4

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu

C-5

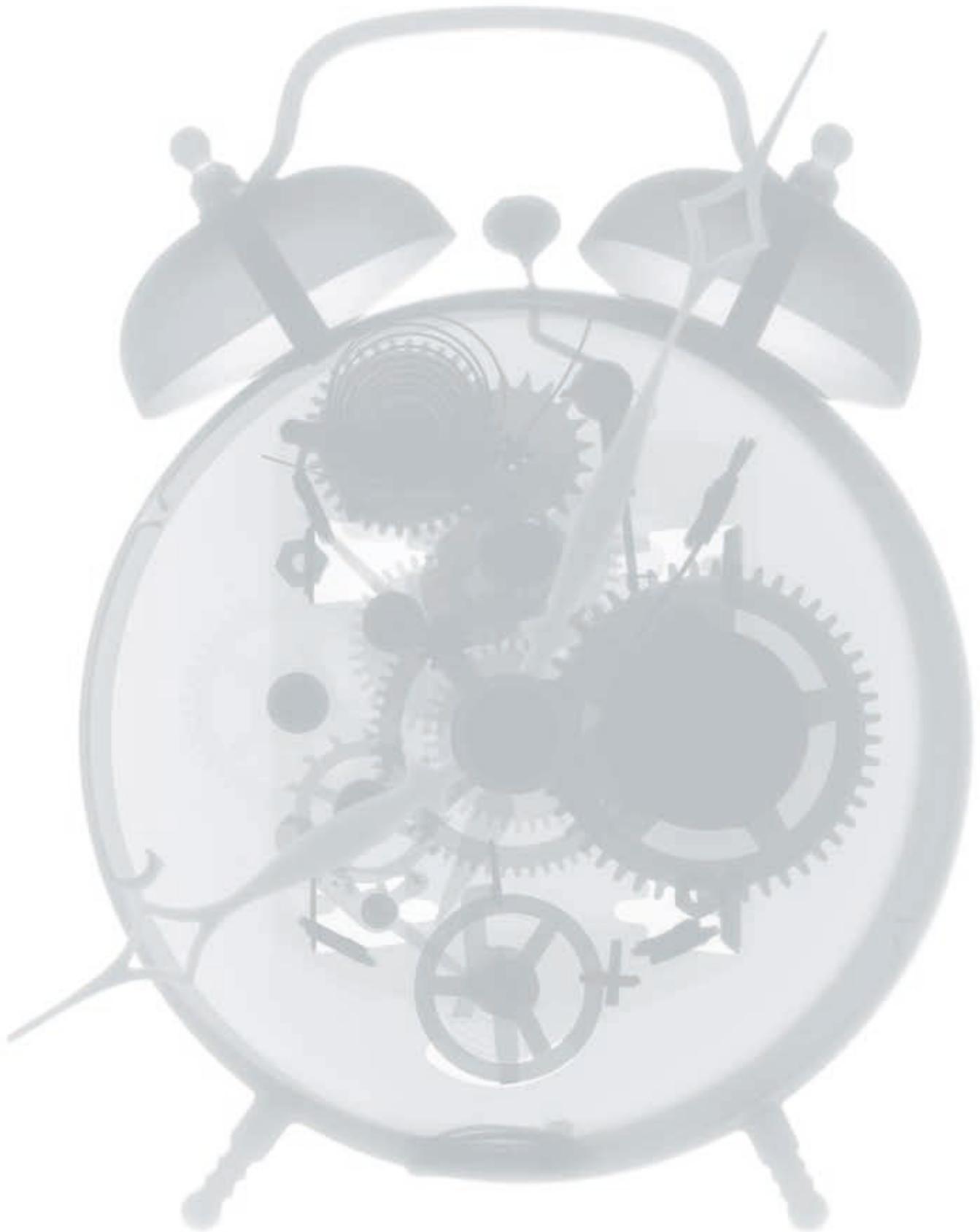
Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Trifft nicht zu

C-6

Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Trifft nicht zu



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL D

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Optimale Ergebnisqualität

Bereits seit Jahren arbeitet das Sana Krankenhaus Hürth auf der Grundlage des EF-QM-Modells und im Jahre 2008 konnte sich das Krankenhaus, die Mitarbeiter und die Geschäftsführung nach intensiver Vorbereitung den KTQ-Prüfern stellen und gemeinsam erhielt man das Testat einer erfolgreichen Zertifizierung nach KTQ. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich der Qualitätspolitik des Hauses verpflichtet. Um diese weiter zu konkretisieren und allen für ihre tägliche Arbeit an die Hand zu geben, wurde von einer hierarchie- und berufsgruppenübergreifenden Arbeitsgruppe ein Leitbild entwickelt:

Unsere Mission

Das Sana Krankenhaus Hürth stellt auf hohem Niveau eine breit gefächerte medizinische Regel- und Notfallversorgung für die Hürther Bevölkerung sicher. Für sie sind wir jederzeit als Ansprechpartner erreichbar. Darüber hinaus versorgen wir Hürth und die weitere Umgebung mit speziellen, ausgewählten medizinischen Leistungen. Eine enge Kooperation mit niedergelassenen Ärzten, ambulanten, rehabilitativen und sozialen Einrichtungen pflegen wir, um unseren Patienten vor Ort eine umfassende Betreuung und Behandlung zu gewährleisten. Als eines der ersten Krankenhäuser des Sana-Verbundes bringen wir unser Wissen und unsere Erfahrungen aktiv ein und nutzen seine Vorteile.

Unsere Vision

Die Betreuung und Behandlung unserer Patienten gestalten wir in einem familiären, vertrauensfördernden Umfeld, das den individuellen Bedürfnissen gerecht wird. Im Umgang mit Patienten und Mitarbeitern respektieren wir unterschiedliche kulturelle, religiöse und weltanschauliche Denkweisen. Durch einen offenen und ehrlichen Austausch von Meinungen und Anregungen überwinden wir hierarchische Strukturen, nutzen Eigeninitiative und fördern Verantwortungsgefühl.

Unternehmensgrundsätze

Unternehmenswert Motivation

Wir wissen, dass nur motivierte Mitarbeiter exzellente Leistungen erbringen können. Deshalb fördern wir die Weiterbildung und übertragen jedem Mitarbeiter möglichst viel Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Unsere Führungskräfte werden als Repräsentanten des ganzen Unternehmens wahrgenommen und sind sich dessen bewusst.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Unternehmenswert Fortschritt

Unsere wichtigsten Dienstleistungen sind Diagnostik, Therapie, Pflege und Krankenhausmanagement. Wir tun alles, um sie zum Wohle unserer Patienten jederzeit auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik wirtschaftlich erbringen zu können. Dafür müssen wir uns stetig weiter entwickeln und unsere Prozesse in allen Bereichen optimieren.

Unternehmenswert Ressourcen

Unsere Arbeit erfordert sehr viel Material und Energie. Durch rationales Handeln vermeiden wir Verschwendung und unnötigen Verbrauch an Ressourcen. Dies kommt auch unserer Umwelt zugute. Wo immer möglich, erarbeiten und aktualisieren wir dafür sinnvolle Standards und wenden diese an.

Unternehmenswert Ergebnisorientierung

Wir setzen uns Ziele und messen deren Ergebnisse. Diese vergleichen wir mit denen von Partnern innerhalb und außerhalb des Verbundes. Somit lernen wir fortlaufend und nutzen die Erkenntnisse für Verbesserungen. Unsere Kooperationen führen zu Synergieeffekten, besonders im Verbund.

Unternehmenswert Respekt

Wir begegnen allen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit, ganz gleich, ob sie unsere Patienten, Kunden, Mitarbeiter oder Partner sind.

Unternehmenswert Kommunikation

Wir betreiben eine offene und systematische Informationspolitik. Dadurch lassen wir unser Umfeld und unsere Mitarbeiter am Erfolg des ganzen Unternehmens teilhaben.

Unternehmenswert Wirtschaftlichkeit

Nur wirtschaftlich geführte Krankenhäuser, Pflege- und Reha-Einrichtungen sowie Dienstleistungstöchter können eine qualifizierte Patientenversorgung bieten. Jede unserer Einrichtungen hat daran einen positiven Anteil und trägt so auch zu einer angemessenen Rendite des Gesellschafterkapitals bei.

Unternehmenswert Wissenstransfer

Unser Verbund fördert einen vertrauensvollen Austausch von Wissen und Erfahrungen. Gegenseitige Beratung und Information machen unseren Erfolg wiederholbar und helfen, Fehler zu vermeiden. Offene Kommunikation ermöglicht uns einen transparenten Wissenstransfer.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsmanagement ist Führungsaufgabe

Die Krankenhausleitung der Sana-Krankenhaus Hürth GmbH trägt die Verantwortung für die Formulierung von Qualitätszielen und ist verpflichtet, deren Erreichungsgrad zu kontrollieren. Ihre Aufgabe ist es, die Ziele in Einklang mit dem Leitbild der Klinik zu setzen.

Die Sana Kliniken AG ist ein Krankenhausverbund mit eigenen Krankenhäusern, Krankenhäusern im Managementvertrag und Dienstleistungstöchtern sowie zentralen Bereichen zur Unterstützung der Betriebsführung vor Ort. Das Ziel der Sana Kliniken AG ist die erfolgreiche Führung von Krankenhäusern und die Erfüllung der Ansprüche ihrer Patienten und Kunden. Als Vorbild für andere möchte man zeigen, dass medizinische und pflegerische Höchstleistungen mit wirtschaftlicher Betriebsführung vereinbar sind. Der Qualitätsanspruch des Klinikenbetreibers orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit ihrer Patienten, Kunden und Mitarbeiter.

Bereits seit 1998 ist die Sana Kliniken AG Mitglied der European Foundation for Quality Management (EFQM). Ihr Bestreben ist es, exzellente Leistungen auf Basis des EFQM-Modells zu erbringen. Qualität hat für den Verbund der Sana-Kliniken eine wesentlich größere Bedeutung als Unternehmensgröße, auch wenn ein weiteres Wachstum des Unternehmens angestrebt wird. Für diese Ziele arbeiten Medizin, Pflege und Management Hand in Hand. Die einzelnen Häuser setzen diesen Qualitätsanspruch und die Ziele des Unternehmens um, wobei sie die Bedürfnisse und Anforderungen der jeweiligen Region berücksichtigen. Durch die Festlegung der an dem Leitbild orientierten Qualitätspolitik konnten im Sana-Krankenhaus Hürth konkrete und umsetzbare Qualitätsziele definiert werden. Die formulierten Ziele dienen in erster Linie dazu, dem hohen medizinischen Anspruch in allen Bereichen der Klinik gerecht zu werden.

Das höchste Qualitätsziel ist die Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Gesundheit der uns anvertrauten Patienten. An diesem Ziel sind alle unsere Bestrebungen ausgerichtet. Aber nicht nur unseren Patienten fühlen wir uns verpflichtet, sondern auch den Bewohnern der Stadt Hürth und Umgebung. Ein Krankenhaus kann seine Qualitätsziele im Bereich Patientenversorgung nicht erreichen, wenn es sich nicht auch Qualitätsziele für den Umgang mit Mitarbeitern, Partnern der Umwelt und der Gesellschaft setzt.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-3 Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements

Qualitätskommission und Lenkungsausschuss

Interdisziplinäre Zusammenarbeit schafft Transparenz.

Gesteuert wird die Qualitätsarbeit durch die Qualitätskommission, die angegliedert an die Betriebsleitung alle wichtigen Entscheidungen trifft und die Verantwortung für die Umsetzung übernimmt. Die Projekte werden durch den interdisziplinär besetzten Lenkungsausschuss initiiert und gesteuert. Die Verbindung zwischen Qualitätskommission und Lenkungsausschuss stellt die Pflegedienstleitung dar, sodass die Entscheidungswege transparent und nachvollziehbar sind.

Regelmäßig werden die Projektstände und -ergebnisse den Abteilungsleitern und leitenden Ärzten vorgestellt und mit ihnen diskutiert, um so die Arbeit auf eine breite Basis zu stellen und die Umsetzung zu garantieren.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Einheitliche Standards setzen

Das Sana-Krankenhaus Hürth setzt zahlreiche Instrumente des Qualitätsmanagements ein.

So wurden in den klinischen Bereichen Standards und Checklisten eingeführt. Diese für alle Bereiche einheitlichen Vorgehensweisen erhöhen die Qualität der Patientenversorgung und geben dem Personal mehr Sicherheit.

Einheitliche Patientenakten und -aufklärungsbögen erhöhen die Qualität in der Dokumentation und machen Therapie und Diagnostik transparent und nachvollziehbar. Ein besonderes Anliegen ist es dem Sana-Krankenhaus Hürth, die Kommunikation und Zusammenarbeit im Rahmen des Qualitätsmanagements zu verbessern. Dafür werden wichtige Instrumente, wie z.B. die Pflege-Übergabe am Patientenbett und Patienteninformationsmappen eingesetzt.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-5 Qualitätsmanagement- Projekte

Kontinuierliche Verbesserung zum Wohle des Patienten

Zahlreiche Projekte setzen die Qualitätspolitik in der täglichen Arbeit um.

So wurde ein professionelles Entlassmanagement etabliert, das sowohl die häusliche Versorgung der Patienten als auch den Übergang in eine Heimunterbringung organisiert. Patienten und Angehörige können so sicher sein, dass die pflegerische Versorgung sichergestellt ist. Bereits während des stationären Aufenthaltes werden alle organisatorischen Maßnahmen dafür eingeleitet.

Des Weiteren wurde ein Beschwerdemanagement-System eingeführt. Patienten des Sana Krankenhauses Hürth stehen verschiedene Beschwerdewege zur Verfügung, nicht anonyme Beschwerdeführer werden unmittelbar durch die Geschäftsführung kontaktiert. Ein festgelegter Ablauf stellt sicher, dass alle Beschwerden sofort bearbeitet werden und gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Sicherheit einbezogen zu werden.

Das Sana-Krankenhaus Hürth hat sich 2006 einem Risikoaudit im klinischen Bereich durch ein externes Institut unterzogen. Beim Ranking im Vergleich mit den anderen Sana Häusern erreichte das Sana-Krankenhaus Hürth einen der vordersten Plätze, insbesondere im Bereich Patientenaufklärung und Organisation. Diese guten Werte konnten auch im Re-Audit 2008 bestätigt werden.

Darüber hinaus wurde 2008 ein CIRS, eine systematische Erfassung von Beinahe-Unfällen, eingeführt. Weiterhin wurde durch die Anästhesie ein einheitliches Schmerzkonzept eingeführt. Das Konzept wurde in einer Fachgruppe der Sana Kliniken nach neuesten medizinischen Erkenntnissen erarbeitet und im Sana-Krankenhaus Hürth umgesetzt. Patienten des Sana Krankenhauses Hürth können damit sicher sein, weitestgehend schmerzfrei zu sein. Dabei wird der Patient in alle Entscheidungen eingebunden. In jedem Patientenzimmer des Sana Krankenhauses Hürth liegt eine Patienteninformationsmappe aus. Diese erläutert alle Abläufe und beantwortet die häufigsten Fragen.

Weitere Qualitätsmanagementprojekte im Berichtsjahr waren:

- OP-Statut
- Ethikkommission
- Einführung Dekubitus- und Sturzprophylaxe nach Expertenstandard

QUALITÄTSMANAGEMENT

- Abstimmung der Sprechstundenzeiten
- Einführung von Checklisten in der Ambulanz, bei der Prämedikation
- einheitliche Patientenakte
- Vereinheitlichung der Patientenaufklärungsbögen
- Patienteninformationsmappen
- Pflege-Übergabe am Patientenbett

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Instrumente der Qualitätsbewertung

Die Zufriedenheit unserer Kunden und Mitarbeiter ist uns wichtig, deshalb setzt das Sana-Krankenhaus Hürth zahlreiche Instrumente zur Qualitätsbewertung ein.

So werden regelmäßig Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragungen stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung und dienen als Grundlage zur Initiierung weiterer Verbesserungsprojekte, deren Erfolg mit der nächsten Befragung gemessen wird. Zusätzlich geben die Auswertungen des Beschwerdemanagements kurzfristige Aussagen über die Patientenzufriedenheit.

Im kaufmännischen Bereich werden DRG-Kennzahlen und Finanzdaten mit den anderen Sana Krankenhäusern verglichen. Daraus lassen sich Verbesserungspotenziale ableiten. Über den Krankenhauszweckverband werden Benchmarks zu Managementkennzahlen, Ausfall- und Fluktuationsraten nach Abteilungen und zur Kodierqualität ermittelt.

Das Sana-Krankenhaus Hürth nimmt an den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung teil. Hierzu zählen neben den BQS-Auswertungen und dem dazugehörigen strukturierten Dialog auch die vorgeschriebenen Ringversuche und Konstanzprüfungen, sowie Hygieneabnahmen und Arbeitssicherheit sowie Brandschutz.

Die gesetzlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen des Sana-Krankenhauses Hürth wurden durch die BQS überprüft und gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

Impressum

Sana-Krankenhaus Hürth GmbH

Geschäftsführung

Ulrike Hoberg

Dr. med. Rainer Trapp

Krankenhausstraße 42

50354 Hürth

Telefon 02233 594-0

Telefax 02233 594-357

www.sana-huerth.de

Realisation

Amedick & Sommer GmbH Stuttgart

www.amedick-sommer.de



Sana-Krankenhaus Hürth GmbH

Krankenhausstraße 42 | 50354 Hürth | Telefon 02233 594-0
Telefax 02233 594-357 | info@sana-huerth.de | www.sana-huerth.de